

Bezugspreis.
Monatlich 50 Pf. frei in's Haus gebracht, durch die
Post bezogen vierteljährlich 1.50 M. excl. Postgebühren.
Eingetr. Post-Zeitungsliste Nr. 6546.
Redaction und Druckerei: Eisenstraße 15.
Unparteiische Zeitung.
Intelligenzblatt. Stadt-Anzeiger.

Wiesbadener

General Anzeiger.

Drei Beilagen:
Wiesbadener Unterhaltungsblatt. — „Der Landwirth.“ — „Der Humorist.“

Neueste Nachrichten.

nachweisbar zweitgrößte Auflage aller wassanischen Blätter.

Ämtliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Nr. 116.

Dienstag, den 19. Mai 1896.

XI. Jahrgang.

Erstes Blatt.

Diese Ausgabe umfaßt 12 Seiten.

I. Bekanntmachungen der Stadt Wiesbaden.

Bekanntmachung.

Die Besitzer von Hausthieren werden darauf aufmerksam gemacht, daß nachstehend genannte Seuchen unter diejenigen Thierkrankheiten fallen, welche zur Anzeige zu bringen sind:

1. Der Milzbrand,
2. die Tollwuth,
3. der Rog (Wurm) der Pferde, Esel, Maulthiere und Maulesel,
4. die Maul- und Klauenfeuche des Rindviehs, der Schafe, Ziegen und Schweine,
5. die Lungenfeuche des Rindviehs,
6. die Podenfeuche der Schafe,
7. die Beschälfeuche der Pferde und der Bläschenauschlag der Pferde und des Rindviehs,
8. die Räude der Pferde, Esel, Maulthiere, Maulesel und Schafe,
9. die Rinderpest,
10. die Schweinepest, die Schweinepeft und der Rothlauf der Schweine.

Die Anzeige ist nicht allein bei dem Ausbruch einer der vorstehend erwähnten Seuchen, sondern auch von allen verdächtigen Erscheinungen bei denselben, welche den Ausbruch einer solchen Krankheit befürchten lassen, zu machen.

Verpflichtet zur Anzeige sind der Besitzer von Hausthieren, oder derjenige, welcher in Vertretung des Besitzers der Wirtschaft vorsteht, ferner bezüglich der auf dem Transporte befindlichen Thiere der Begleiter derselben und bezüglich der in fremdem Gewahrsam befindlichen Thiere der Besitzer der betreffenden Geschäfte, Stallungen, Koppeln oder Weiden.

Zur sofortigen Anzeige sind auch die Thierärzte und alle diejenigen Personen verpflichtet, welche sich gewerbmäßig mit der Ausübung der Thierheilkunde beschäftigen, imgleichen die Fleischbeschauer, sowie diejenigen, welche gewerbmäßig mit der Befestigung, Verwerthung oder Bearbeitung thierischer Kadaver oder thierischer Bestandtheile sich beschäftigen, wenn sie, bevor ein polizeiliches Einschreiten stattgefunden hat, von dem Ausbruch einer der vorbenannten Seuchen oder von Erscheinungen unter dem Viehstande, welche den Verdacht eines Seuchenausbruchs begründen, Kenntniz erhalten.

Unterlassungen der vorgeschriebenen Meldungen sind mit Geldstrafe von 10—150 Mark oder mit Haft nicht unter einer Woche, sofern nicht nach den bestehenden gesetzlichen Bestimmungen eine höhere Strafe verwirkt wird, bedroht, außerdem kann die Unterlassung schleunigster Anzeige für den Viehbesitzer selbst, welcher sich dieselbe zu Schulden kommen läßt, den Verlust des Anspruchs auf Entschädigung für die ihm gefallen oder getödteten Thiere zur Folge haben.

Wiesbaden, den 13. April 1896.

Königliche Polizei-Direction.
Schütte.

Vorstehende Bekanntmachung wird zur Kenntniz gebracht.

479 Der Magistrat.

Betriebssteuer 1. April 1896/97.

An die Zahlung der Betriebssteuer (Zimmer No. 1) wird hierdurch erinnert und dieselbe nunmehr innerhalb der nächsten 6 Tage erwartet.

Bemerkt wird, daß den betreffenden Steuerpflichtigen besondere Anforderungszettel nicht zugehen. Nur wegen der übrigen Steuern werden besondere Anforderungszettel ausgegeben werden.

Wiesbaden, 16. Mai 1896.

510 Stadtkasse.

Bekanntmachung.

Dienstag den 19. Mai d. J. Morgens 9 Uhr beginnend, sollen die zu dem Nachlasse der Frau **James Moskat** gehörigen Mobilien, bestehend in Betten, Kleiderschränken, Kommoden, Waschtischen und anderen Tischen, Polstermöbeln, Weißzeug, Kleidern, Leibwäsche und sonstigen Haus- und Küchengeräthen, in dem Hause **Jahnstraße 2** hier, Barterre, gegen Baarzahlung versteigert werden.

Wiesbaden, den 12. Mai 1896.

Zu Auftrag:

1084 Kaus, Magistrats-Secretär.

Bekanntmachung.

Der Fluchtlinienplan für den **Michelsberg** hat die Zustimmung der Ortspolizeibehörde erhalten und wird nunmehr im Neuen Rathaus 2. Obergechoß, Zimmer Nr. 41 innerhalb der Dienststunden zu Jedermanns Einsicht offen gelegt.

Dies wird gemäß § 7 des Gesetzes vom 2. Juli 1875, betreffend die Anlegung und Veränderung von Straßen u. mit dem Bemerken hierdurch bekannt gemacht, daß Einwendungen gegen diesen Plan innerhalb einer präklusivischen, mit dem 14. ds. Mts. beginnenden Frist von 4 Wochen beim Magistrat schriftlich anzubringen sind.

Wiesbaden, den 9. Mai 1896.

505 Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Mittwoch, den 20. d. Mts., Vormittags 11 Uhr, wollen Frau Justizrath **Dr. Leisler Wwe.** und Herr Rechtsanwalt **Ernst Leisler**, ihr an der Hildstraße Nr. 8 hier belegenes zweistöckiges Landhaus mit 10 a 54 qm Hofraum und Gebäudefläche in dem Rathhause hier, Zimmer Nr. 55, zum 2. und letztenmale versteigern lassen.

Wiesbaden, den 5. Mai 1896.

4035 Der Oberbürgermeister
J. B. Körner.

In dem vormalig Stuber'schen Hause, **Dorheimerstraße 5** hier, ist die **Bel-Etage**, bestehend aus 5 Zimmern, mit reichlichem Zubehör, ev. auch mit Garten, sofort oder später zu vermieten.

Nähere Auskunft ertheilt Herr Stadtrath **Videl**, **Wilhelmstraße 34, 3. Et.**

Wiesbaden, den 8. Mai 1896.

497 Der Magistrat. In Vertr.: Körner.

Bekanntmachung.

Dienstag, den 19. d. Mts., Vormittags 11 Uhr, wird die diesjährige Grasnutzung von den städtischen Gräben, Böschungen und Feldwegen in dem Rathhause hier, Zimmer No 55, meistbietend versteigert.

Wiesbaden, den 13. Mai 1896.

508 Der Magistrat. In Vertr.: Körner.

Bekanntmachung.

Die §§ 63 und 3 der Polizei-Verordnung: d. d. Wiesbaden, den 10. Juli 1876 und Sonnenberg, den 13. März 1891, nach welchen Hunde in den Curanlagen und auf den sämtlichen Promenadenwegen bis einschließlich des Berings der Burg-Ruine, an einer kurzen Leine zu führen sind, werden hierdurch in Erinnerung gebracht.

Zugleich wird darauf hingewiesen, daß das Befahren der Promenadenwege mit Velocipeden nach § 2 der Polizei-Verordnung vom 26. Januar 1895 verboten ist.

Das Aufsichts-Personal in den Cur-Anlagen ist angewiesen, Nichtbeachtung dieser Bestimmungen zur Anzeige zu bringen.

Wiesbaden, den 1. April 1896.

Städtische Cur-Direction:
F. Heyl, Cur-Director.

Laden-Verpachtung.

In der alten Colonnade am Curhause sind mehrere Verkaufsläden, zum Theil mit Wohnräumen, sofort anderweitig zu vermieten.

Die Läden werden u. a. auch zur Verkaufs-Ausstellung von frischen Blumen, an Cigarrengeschäfte u. abgegeben und können die Verpachtungs-Bedingungen bei der unterzeichneten Direction eingesehen werden.

Wiesbaden, den 28. März 1896.

Städtische Cur-Direction:
Ferd. Heyl, Cur-Director.

Auszug aus den Civilstandsregistern der Stadt Wiesbaden vom 18. Mai 1896.

Geboren: Am 13. Mai, dem Gärtner **Franz Cron** e. S.,
N. Hermann Joseph. — Am 15. Mai, dem Pferdehauktscher

Anzeigen.

Die Spaltweite beträgt 10 Pf. für 10 Zeilen. Für 20 Zeilen 15 Pf. Für 30 Zeilen 20 Pf. Für 40 Zeilen 25 Pf. Für 50 Zeilen 30 Pf. Für 60 Zeilen 35 Pf. Für 70 Zeilen 40 Pf. Für 80 Zeilen 45 Pf. Für 90 Zeilen 50 Pf. Für 100 Zeilen 55 Pf. Für 110 Zeilen 60 Pf. Für 120 Zeilen 65 Pf. Für 130 Zeilen 70 Pf. Für 140 Zeilen 75 Pf. Für 150 Zeilen 80 Pf. Für 160 Zeilen 85 Pf. Für 170 Zeilen 90 Pf. Für 180 Zeilen 95 Pf. Für 190 Zeilen 100 Pf. Für 200 Zeilen 105 Pf. Für 210 Zeilen 110 Pf. Für 220 Zeilen 115 Pf. Für 230 Zeilen 120 Pf. Für 240 Zeilen 125 Pf. Für 250 Zeilen 130 Pf. Für 260 Zeilen 135 Pf. Für 270 Zeilen 140 Pf. Für 280 Zeilen 145 Pf. Für 290 Zeilen 150 Pf. Für 300 Zeilen 155 Pf. Für 310 Zeilen 160 Pf. Für 320 Zeilen 165 Pf. Für 330 Zeilen 170 Pf. Für 340 Zeilen 175 Pf. Für 350 Zeilen 180 Pf. Für 360 Zeilen 185 Pf. Für 370 Zeilen 190 Pf. Für 380 Zeilen 195 Pf. Für 390 Zeilen 200 Pf. Für 400 Zeilen 205 Pf. Für 410 Zeilen 210 Pf. Für 420 Zeilen 215 Pf. Für 430 Zeilen 220 Pf. Für 440 Zeilen 225 Pf. Für 450 Zeilen 230 Pf. Für 460 Zeilen 235 Pf. Für 470 Zeilen 240 Pf. Für 480 Zeilen 245 Pf. Für 490 Zeilen 250 Pf. Für 500 Zeilen 255 Pf. Für 510 Zeilen 260 Pf. Für 520 Zeilen 265 Pf. Für 530 Zeilen 270 Pf. Für 540 Zeilen 275 Pf. Für 550 Zeilen 280 Pf. Für 560 Zeilen 285 Pf. Für 570 Zeilen 290 Pf. Für 580 Zeilen 295 Pf. Für 590 Zeilen 300 Pf. Für 600 Zeilen 305 Pf. Für 610 Zeilen 310 Pf. Für 620 Zeilen 315 Pf. Für 630 Zeilen 320 Pf. Für 640 Zeilen 325 Pf. Für 650 Zeilen 330 Pf. Für 660 Zeilen 335 Pf. Für 670 Zeilen 340 Pf. Für 680 Zeilen 345 Pf. Für 690 Zeilen 350 Pf. Für 700 Zeilen 355 Pf. Für 710 Zeilen 360 Pf. Für 720 Zeilen 365 Pf. Für 730 Zeilen 370 Pf. Für 740 Zeilen 375 Pf. Für 750 Zeilen 380 Pf. Für 760 Zeilen 385 Pf. Für 770 Zeilen 390 Pf. Für 780 Zeilen 395 Pf. Für 790 Zeilen 400 Pf. Für 800 Zeilen 405 Pf. Für 810 Zeilen 410 Pf. Für 820 Zeilen 415 Pf. Für 830 Zeilen 420 Pf. Für 840 Zeilen 425 Pf. Für 850 Zeilen 430 Pf. Für 860 Zeilen 435 Pf. Für 870 Zeilen 440 Pf. Für 880 Zeilen 445 Pf. Für 890 Zeilen 450 Pf. Für 900 Zeilen 455 Pf. Für 910 Zeilen 460 Pf. Für 920 Zeilen 465 Pf. Für 930 Zeilen 470 Pf. Für 940 Zeilen 475 Pf. Für 950 Zeilen 480 Pf. Für 960 Zeilen 485 Pf. Für 970 Zeilen 490 Pf. Für 980 Zeilen 495 Pf. Für 990 Zeilen 500 Pf. Für 1000 Zeilen 505 Pf. Für 1010 Zeilen 510 Pf. Für 1020 Zeilen 515 Pf. Für 1030 Zeilen 520 Pf. Für 1040 Zeilen 525 Pf. Für 1050 Zeilen 530 Pf. Für 1060 Zeilen 535 Pf. Für 1070 Zeilen 540 Pf. Für 1080 Zeilen 545 Pf. Für 1090 Zeilen 550 Pf. Für 1100 Zeilen 555 Pf. Für 1110 Zeilen 560 Pf. Für 1120 Zeilen 565 Pf. Für 1130 Zeilen 570 Pf. Für 1140 Zeilen 575 Pf. Für 1150 Zeilen 580 Pf. Für 1160 Zeilen 585 Pf. Für 1170 Zeilen 590 Pf. Für 1180 Zeilen 595 Pf. Für 1190 Zeilen 600 Pf. Für 1200 Zeilen 605 Pf. Für 1210 Zeilen 610 Pf. Für 1220 Zeilen 615 Pf. Für 1230 Zeilen 620 Pf. Für 1240 Zeilen 625 Pf. Für 1250 Zeilen 630 Pf. Für 1260 Zeilen 635 Pf. Für 1270 Zeilen 640 Pf. Für 1280 Zeilen 645 Pf. Für 1290 Zeilen 650 Pf. Für 1300 Zeilen 655 Pf. Für 1310 Zeilen 660 Pf. Für 1320 Zeilen 665 Pf. Für 1330 Zeilen 670 Pf. Für 1340 Zeilen 675 Pf. Für 1350 Zeilen 680 Pf. Für 1360 Zeilen 685 Pf. Für 1370 Zeilen 690 Pf. Für 1380 Zeilen 695 Pf. Für 1390 Zeilen 700 Pf. Für 1400 Zeilen 705 Pf. Für 1410 Zeilen 710 Pf. Für 1420 Zeilen 715 Pf. Für 1430 Zeilen 720 Pf. Für 1440 Zeilen 725 Pf. Für 1450 Zeilen 730 Pf. Für 1460 Zeilen 735 Pf. Für 1470 Zeilen 740 Pf. Für 1480 Zeilen 745 Pf. Für 1490 Zeilen 750 Pf. Für 1500 Zeilen 755 Pf. Für 1510 Zeilen 760 Pf. Für 1520 Zeilen 765 Pf. Für 1530 Zeilen 770 Pf. Für 1540 Zeilen 775 Pf. Für 1550 Zeilen 780 Pf. Für 1560 Zeilen 785 Pf. Für 1570 Zeilen 790 Pf. Für 1580 Zeilen 795 Pf. Für 1590 Zeilen 800 Pf. Für 1600 Zeilen 805 Pf. Für 1610 Zeilen 810 Pf. Für 1620 Zeilen 815 Pf. Für 1630 Zeilen 820 Pf. Für 1640 Zeilen 825 Pf. Für 1650 Zeilen 830 Pf. Für 1660 Zeilen 835 Pf. Für 1670 Zeilen 840 Pf. Für 1680 Zeilen 845 Pf. Für 1690 Zeilen 850 Pf. Für 1700 Zeilen 855 Pf. Für 1710 Zeilen 860 Pf. Für 1720 Zeilen 865 Pf. Für 1730 Zeilen 870 Pf. Für 1740 Zeilen 875 Pf. Für 1750 Zeilen 880 Pf. Für 1760 Zeilen 885 Pf. Für 1770 Zeilen 890 Pf. Für 1780 Zeilen 895 Pf. Für 1790 Zeilen 900 Pf. Für 1800 Zeilen 905 Pf. Für 1810 Zeilen 910 Pf. Für 1820 Zeilen 915 Pf. Für 1830 Zeilen 920 Pf. Für 1840 Zeilen 925 Pf. Für 1850 Zeilen 930 Pf. Für 1860 Zeilen 935 Pf. Für 1870 Zeilen 940 Pf. Für 1880 Zeilen 945 Pf. Für 1890 Zeilen 950 Pf. Für 1900 Zeilen 955 Pf. Für 1910 Zeilen 960 Pf. Für 1920 Zeilen 965 Pf. Für 1930 Zeilen 970 Pf. Für 1940 Zeilen 975 Pf. Für 1950 Zeilen 980 Pf. Für 1960 Zeilen 985 Pf. Für 1970 Zeilen 990 Pf. Für 1980 Zeilen 995 Pf. Für 1990 Zeilen 1000 Pf. Für 2000 Zeilen 1005 Pf. Für 2010 Zeilen 1010 Pf. Für 2020 Zeilen 1015 Pf. Für 2030 Zeilen 1020 Pf. Für 2040 Zeilen 1025 Pf. Für 2050 Zeilen 1030 Pf. Für 2060 Zeilen 1035 Pf. Für 2070 Zeilen 1040 Pf. Für 2080 Zeilen 1045 Pf. Für 2090 Zeilen 1050 Pf. Für 2100 Zeilen 1055 Pf. Für 2110 Zeilen 1060 Pf. Für 2120 Zeilen 1065 Pf. Für 2130 Zeilen 1070 Pf. Für 2140 Zeilen 1075 Pf. Für 2150 Zeilen 1080 Pf. Für 2160 Zeilen 1085 Pf. Für 2170 Zeilen 1090 Pf. Für 2180 Zeilen 1095 Pf. Für 2190 Zeilen 1100 Pf. Für 2200 Zeilen 1105 Pf. Für 2210 Zeilen 1110 Pf. Für 2220 Zeilen 1115 Pf. Für 2230 Zeilen 1120 Pf. Für 2240 Zeilen 1125 Pf. Für 2250 Zeilen 1130 Pf. Für 2260 Zeilen 1135 Pf. Für 2270 Zeilen 1140 Pf. Für 2280 Zeilen 1145 Pf. Für 2290 Zeilen 1150 Pf. Für 2300 Zeilen 1155 Pf. Für 2310 Zeilen 1160 Pf. Für 2320 Zeilen 1165 Pf. Für 2330 Zeilen 1170 Pf. Für 2340 Zeilen 1175 Pf. Für 2350 Zeilen 1180 Pf. Für 2360 Zeilen 1185 Pf. Für 2370 Zeilen 1190 Pf. Für 2380 Zeilen 1195 Pf. Für 2390 Zeilen 1200 Pf. Für 2400 Zeilen 1205 Pf. Für 2410 Zeilen 1210 Pf. Für 2420 Zeilen 1215 Pf. Für 2430 Zeilen 1220 Pf. Für 2440 Zeilen 1225 Pf. Für 2450 Zeilen 1230 Pf. Für 2460 Zeilen 1235 Pf. Für 2470 Zeilen 1240 Pf. Für 2480 Zeilen 1245 Pf. Für 2490 Zeilen 1250 Pf. Für 2500 Zeilen 1255 Pf. Für 2510 Zeilen 1260 Pf. Für 2520 Zeilen 1265 Pf. Für 2530 Zeilen 1270 Pf. Für 2540 Zeilen 1275 Pf. Für 2550 Zeilen 1280 Pf. Für 2560 Zeilen 1285 Pf. Für 2570 Zeilen 1290 Pf. Für 2580 Zeilen 1295 Pf. Für 2590 Zeilen 1300 Pf. Für 2600 Zeilen 1305 Pf. Für 2610 Zeilen 1310 Pf. Für 2620 Zeilen 1315 Pf. Für 2630 Zeilen 1320 Pf. Für 2640 Zeilen 1325 Pf. Für 2650 Zeilen 1330 Pf. Für 2660 Zeilen 1335 Pf. Für 2670 Zeilen 1340 Pf. Für 2680 Zeilen 1345 Pf. Für 2690 Zeilen 1350 Pf. Für 2700 Zeilen 1355 Pf. Für 2710 Zeilen 1360 Pf. Für 2720 Zeilen 1365 Pf. Für 2730 Zeilen 1370 Pf. Für 2740 Zeilen 1375 Pf. Für 2750 Zeilen 1380 Pf. Für 2760 Zeilen 1385 Pf. Für 2770 Zeilen 1390 Pf. Für 2780 Zeilen 1395 Pf. Für 2790 Zeilen 1400 Pf. Für 2800 Zeilen 1405 Pf. Für 2810 Zeilen 1410 Pf. Für 2820 Zeilen 1415 Pf. Für 2830 Zeilen 1420 Pf. Für 2840 Zeilen 1425 Pf. Für 2850 Zeilen 1430 Pf. Für 2860 Zeilen 1435 Pf. Für 2870 Zeilen 1440 Pf. Für 2880 Zeilen 1445 Pf. Für 2890 Zeilen 1450 Pf. Für 2900 Zeilen 1455 Pf. Für 2910 Zeilen 1460 Pf. Für 2920 Zeilen 1465 Pf. Für 2930 Zeilen 1470 Pf. Für 2940 Zeilen 1475 Pf. Für 2950 Zeilen 1480 Pf. Für 2960 Zeilen 1485 Pf. Für 2970 Zeilen 1490 Pf. Für 2980 Zeilen 1495 Pf. Für 2990 Zeilen 1500 Pf. Für 3000 Zeilen 1505 Pf. Für 3010 Zeilen 1510 Pf. Für 3020 Zeilen 1515 Pf. Für 3030 Zeilen 1520 Pf. Für 3040 Zeilen 1525 Pf. Für 3050 Zeilen 1530 Pf. Für 3060 Zeilen 1535 Pf. Für 3070 Zeilen 1540 Pf. Für 3080 Zeilen 1545 Pf. Für 3090 Zeilen 1550 Pf. Für 3100 Zeilen 1555 Pf. Für 3110 Zeilen 1560 Pf. Für 3120 Zeilen 1565 Pf. Für 3130 Zeilen 1570 Pf. Für 3140 Zeilen 1575 Pf. Für 3150 Zeilen 1580 Pf. Für 3160 Zeilen 1585 Pf. Für 3170 Zeilen 1590 Pf. Für 3180 Zeilen 1595 Pf. Für 3190 Zeilen 1600 Pf. Für 3200 Zeilen 1605 Pf. Für 3210 Zeilen 1610 Pf. Für 3220 Zeilen 1615 Pf. Für 3230 Zeilen 1620 Pf. Für 3240 Zeilen 1625 Pf. Für 3250 Zeilen 1630 Pf. Für 3260 Zeilen 1635 Pf. Für 3270 Zeilen 1640 Pf. Für 3280 Zeilen 1645 Pf. Für 3290 Zeilen 1650 Pf. Für 3300 Zeilen 1655 Pf. Für 3310 Zeilen 1660 Pf. Für 3320 Zeilen 1665 Pf. Für 3330 Zeilen 1670 Pf. Für 3340 Zeilen 1675 Pf. Für 3350 Zeilen 1680 Pf. Für 3360 Zeilen 1685 Pf. Für 3370 Zeilen 1690 Pf. Für 3380 Zeilen 1695 Pf. Für 3390 Zeilen 1700 Pf. Für 3400 Zeilen 1705 Pf. Für 3410 Zeilen 1710 Pf. Für 3420 Zeilen 1715 Pf. Für 3430 Zeilen 1720 Pf. Für 3440 Zeilen 1725 Pf. Für 3450 Zeilen 1730 Pf. Für 3460 Zeilen 1735 Pf. Für 3470 Zeilen 1740 Pf. Für 3480 Zeilen 1745 Pf. Für 3490 Zeilen 1750 Pf. Für 3500 Zeilen 1755 Pf. Für 3510 Zeilen 1760 Pf. Für 3520 Zeilen 1765 Pf. Für 3530 Zeilen 1770 Pf. Für 3540 Zeilen 1775 Pf. Für 3550 Zeilen 1780 Pf. Für 3560 Zeilen 1785 Pf. Für 3570 Zeilen 1790 Pf. Für 3580 Zeilen 1795 Pf. Für 3590 Zeilen 1800 Pf. Für 3600 Zeilen 1805 Pf. Für 3610 Zeilen 1810 Pf. Für 3620 Zeilen 1815 Pf. Für 3630 Zeilen 1820 Pf. Für 3640 Zeilen 1825 Pf. Für 3650 Zeilen 1830 Pf. Für 3660 Zeilen 1835 Pf. Für 3670 Zeilen 1840 Pf. Für 3680 Zeilen 1845 Pf. Für 3690 Zeilen 1850 Pf. Für 3700 Zeilen 1855 Pf. Für 3710 Zeilen 1860 Pf. Für 3720 Zeilen 1865 Pf. Für 3730 Zeilen 1870 Pf. Für 3740 Zeilen 1875 Pf. Für 3750 Zeilen 1880 Pf. Für 3760 Zeilen 1885 Pf. Für 3770 Zeilen 1890 Pf. Für 3780 Zeilen 1895 Pf. Für 3790 Zeilen 1900 Pf. Für 3800 Zeilen 1905 Pf. Für 3810 Zeilen 1910 Pf. Für 3820 Zeilen 1915 Pf. Für 3830 Zeilen 1920 Pf. Für 3840 Zeilen 1925 Pf. Für 3850 Zeilen 1930 Pf. Für 3860 Zeilen 1935 Pf. Für 3870 Zeilen 1940 Pf. Für 3880 Zeilen 1945 Pf. Für 3890 Zeilen 1950 Pf. Für 3900 Zeilen 1955 Pf. Für 3910 Zeilen 1960 Pf. Für 3920 Zeilen 1965 Pf. Für 3930 Zeilen 1970 Pf. Für 3940 Zeilen 1975 Pf. Für 3950 Zeilen 1980 Pf. Für 3960 Zeilen 1985 Pf. Für 3970 Zeilen 1990 Pf. Für 3980 Zeilen 1995 Pf. Für 3990 Zeilen 2000 Pf. Für 4000 Zeilen 2005 Pf. Für 4010 Zeilen 2010 Pf. Für 4020 Zeilen 2015 Pf. Für 4030 Zeilen 2020 Pf. Für 4040 Zeilen 2025 Pf. Für 4050 Zeilen 2030 Pf. Für 4060 Zeilen 2035 Pf. Für 4070 Zeilen 2040 Pf. Für 4080 Zeilen 2045 Pf. Für 4090 Zeilen 2050 Pf. Für 4100 Zeilen 2055 Pf. Für 4110 Zeilen 2060 Pf. Für 4120 Zeilen 2065 Pf. Für 4130 Zeilen 2070 Pf. Für 4140 Zeilen 2075 Pf. Für 4150 Zeilen 2080 Pf. Für 4160 Zeilen 2085 Pf. Für 4170 Zeilen 2090 Pf. Für 4180 Zeilen 2095 Pf. Für 4190 Zeilen 2100 Pf. Für 4200 Zeilen 2105 Pf. Für 4210 Zeilen 2110 Pf. Für 4220 Zeilen 2115 Pf. Für 4230 Zeilen 2120 Pf. Für 4240 Zeilen 2125 Pf. Für 4250 Zeilen 2130 Pf. Für 4260 Zeilen 2135 Pf. Für 4270 Zeilen 2140 Pf. Für 4280 Zeilen 2145 Pf. Für 4290 Zeilen 2150 Pf. Für 4300 Zeilen 2155 Pf. Für 4310 Zeilen 2160 Pf. Für 4320 Zeilen 2165 Pf. Für 4330 Zeilen 2170 Pf. Für 4340 Zeilen 2175 Pf. Für 4350 Zeilen 2180 Pf. Für 4360 Zeilen 2185 Pf. Für 4370 Zeilen 2190 Pf. Für 4380 Zeilen 2195 Pf. Für 4390 Zeilen 2200 Pf. Für 4400 Zeilen 2205 Pf. Für 4410 Zeilen 2210 Pf. Für 4420 Zeilen 2215 Pf. Für 4430 Zeilen 2220 Pf. Für 4440 Zeilen 2225 Pf. Für 4450 Zeilen 2230 Pf. Für 4460 Zeilen 2235 Pf. Für 4470 Zeilen 2240 Pf. Für 4480 Zeilen 2245 Pf. Für 4490 Zeilen 2250 Pf. Für 4500 Zeilen 2255 Pf. Für 4510 Zeilen 2260 Pf. Für 4520 Zeilen 2265 Pf. Für 4530 Zeilen 2270 Pf. Für 4540 Zeilen 2275 Pf. Für 4550 Zeilen 2280 Pf. Für 4560 Zeilen 2285 Pf. Für 4570 Zeilen 2290 Pf. Für 4580 Zeilen 2295 Pf. Für 4590 Zeilen 2300 Pf. Für 4600 Zeilen 2305 Pf. Für 4610 Zeilen 2310 Pf. Für 4620 Zeilen 2315 Pf. Für 4630 Zeilen 2320 Pf. Für 4640 Zeilen 2325 Pf. Für 4650 Zeilen 2330 Pf. Für 4660 Zeilen 2335 Pf. Für 4670 Zeilen 2340 Pf. Für 4680 Zeilen 2345 Pf. Für 4690 Zeilen 2350 Pf. Für 4700 Zeilen 2355 Pf. Für 4710 Zeilen 2360 Pf. Für 4720 Zeilen 2365 Pf. Für 4730 Zeilen 2370 Pf. Für 4740 Zeilen 2375 Pf. Für 4750 Zeilen 2380 Pf. Für 4760 Zeilen 2385 Pf. Für 4770 Zeilen 2390 Pf. Für 4780 Zeilen 2395 Pf. Für 4790 Zeilen 2400 Pf. Für 4800 Zeilen 2405 Pf. Für 4810 Zeilen 2410 Pf. Für 4820 Zeilen 2415 Pf. Für 4830 Zeilen 2420 Pf. Für 4840 Zeilen 2425 Pf. Für 4850 Zeilen 2430 Pf. Für 4860 Zeilen 2435 Pf. Für 4870 Zeilen 2440 Pf. Für 4880 Zeilen 2445 Pf. Für 4890 Zeilen 2450 Pf. Für 4900 Zeilen 2455 Pf. Für 4910 Zeilen 2460 Pf. Für 4920 Zeilen 2465 Pf. Für 4930 Zeilen 2470 Pf. Für 4940 Zeilen 2475 Pf. Für 4950 Zeilen 2480 Pf. Für 4960 Zeilen 2485 Pf. Für 4970 Zeilen 2490 Pf. Für 4980 Zeilen 2495 Pf. Für 4990 Zeilen 2500 Pf. Für 5000 Zeilen 2505 Pf. Für 5010 Zeilen 2510 Pf. Für 5020 Zeilen 2515 Pf. Für 5030 Zeilen 2520 Pf. Für 5040 Zeilen 2525 Pf. Für 5050 Zeilen 2530 Pf. Für 5060 Zeilen 2535 Pf. Für 5070 Zeilen 2540 Pf. Für 5080 Zeilen 2545 Pf. Für 5090 Zeilen 2550 Pf. Für 5100 Zeilen 2555 Pf. Für 5110 Zeilen 2560 Pf. Für 5120 Zeilen 2565 Pf. Für 5130 Zeilen 2570 Pf. Für 5140 Zeilen 2575 Pf. Für 5150 Zeilen 2580 Pf. Für 5160 Zeilen 2585 Pf. Für 5170 Zeilen 2590 Pf. Für 5180 Zeilen 2595 Pf. Für 5190 Zeilen 2600 Pf. Für 5200 Zeilen 2605 Pf. Für 5210 Zeilen 2610 Pf. Für 5220 Zeilen 2615 Pf. Für 5230 Zeilen 2620 Pf. Für 5240 Zeilen 2625 Pf. Für 5250 Zeilen 2630 Pf. Für 5260 Zeilen 2635 Pf. Für 5270 Zeilen 2640 Pf. Für 5280 Zeilen 2645 Pf. Für 5290 Zeilen 2650 Pf. Für 5300 Zeilen 2655 Pf. Für 5310 Zeilen 2660 Pf. Für 5320 Zeilen 2665 Pf. Für 5330 Zeilen 2670 Pf. Für 5340 Zeilen 2675 Pf. Für 5350 Zeilen 2680 Pf. Für 5360 Zeilen 2685 Pf. Für 5370 Zeilen 2690 Pf. Für 5380 Zeilen 2695 Pf. Für 5390 Zeilen 2700 Pf. Für 5400 Zeilen 2705 Pf. Für 5410 Zeilen 2710 Pf. Für 5420 Zeilen 2715 Pf. Für 5430 Zeilen 2720 Pf. Für 5440 Zeilen 2725 Pf. Für 5450 Zeilen 2730 Pf. Für 5460 Zeilen 2735 Pf. Für 5470 Zeilen 2740 Pf. Für 5480 Zeilen 2745 Pf. Für 5490 Zeilen 2750 Pf. Für 5500 Zeilen 2755 Pf. Für 5510 Zeilen 2760 Pf. Für 5520 Zeilen 2765 Pf. Für 5530 Zeilen 2770 Pf. Für 5540 Zeilen 2775 Pf. Für 5550 Zeilen 2780 Pf. Für 5560 Zeilen 2785 Pf. Für 5570 Zeilen 2790 Pf. Für 5580 Zeilen 2795 Pf. Für 5590 Zeilen 2800 Pf. Für 5600 Zeilen 2805 Pf. Für 5610 Zeilen 2810 Pf. Für 5620 Zeilen 2815 Pf. Für 5630 Zeilen 2820 Pf. Für 5640 Zeilen 2825 Pf. Für 5650 Zeilen 2

stände: Spiele, Fährchen, Stäbe, Kopfbedeckungen etc., bleiben deren Eigentum.
Der Saal bleibt der nöthigen Vorbereitungen halber von 2 Uhr Nachmittags an geschlossen.
Saal-Öffnung: 5 Uhr.
Eintrittspreis für Erwachsene 2 M., für Kinder je 1 M.
Zum Innen-Raume des Saales haben nur Kinder Zutritt.
Karten-Verkauf an der Tageskasse im Hauptportal des Curhauses.
Es wird nur eine beschränkte Zahl von Eintrittskarten ausgegeben.
Eingang nur durch das Hauptportal.
Der Cur-Director: F. Heyl.

Curhaus zu Wiesbaden.

Donnerstag, den 21. Mai 1896:

Rheinfahrt mit Musik

(Extra-Dampfbote der Köln-Düsseldorfer Dampf-Schiffahrt)

Assmannshausen-Rheinsteins-Niederwald-Rüdesheim.

Besichtigung des National-Denkmal.

Benutzung der Zahnradbahnen Assmannshausen-Niederwald und Niederwald-Rüdesheim.

Gurgäste und hiesige Einwohner, welche sich an dem Ausflug beteiligen wollen, belieben die für die Eisenbahn, das Extra-Boot und die Zahnradbahnen für ihre Person nöthigen Karten, sowie die Karten zum Mittagmahl (Niederwald) an der städt. Curcasse bis **spätestens** Mittwoch, den 20. Mai, Mittags 12 Uhr, zu lösen.

Preis der Karten (einschliesslich Mittagmahl ohne Wein) 7 Mk. 50 Pfg. für die Person. Näheres durch Prospekte im Curhaus.

Die Curdirection behält sich vor, die Fahrt, je nach Theilnehmerzahl, abzusagen, nimmt aber nur eine gewisse Anzahl Theilnehmer an; es empfiehlt sich daher die baldige Lösung der Karten an der Hauptkasse im Curhaus. Nur die an der Curcasse gelösten Karten berechnen zur Theilnahme an dem Auszuge. Der Cur-Director: F. Heyl.

Samstag, den 23. Mai, Abends 7 Uhr beginnend:

Grosses venetianisches Nachtfest und costümierter Ball

im Curgarten und sämtlichen electricisch beleuchteten Sälen des Curhauses

unter Mitwirkung des städtischen Cur-Orchesters und der Regimentsmusik des Füß.-Regiments von Gersdorff (Hess.) No. 80, des Nass. Feld.-Art.-Regiments No. 27, sowie des Wiesbadener Musik-Vereins.

2 Ball-Orchester: grosser u. weisser Saal.
Der Garten wird in venetianischer Art decorirt und electricisch und bengalisch beleuchtet.

Grosse Illumination. — Beleuchtung der Cascaden.
Von 4 Uhr ab bleibt der Concertplatz für Jedermann ohne Ausnahme geschlossen.

Eingang ab 7 Uhr nur durch das Hauptportal.
Anfang des Balles: ca. 9 Uhr.

Tanz-Ordnung: Herr Fritz Heidecker.
Curhaus-Abonnenten und Besitzer von Saison- und Jahreskarten erhalten bis Samstag Mittag 12 Uhr gegen Abstemperung ihrer personellen Karten besondere Eintrittskarten zu 2 Mark.

Nicht-Abonnenten: 4 Mark.
Damen u. Herren sind gebeten im Maskenanzuge oder Toilette zu erscheinen (Damen ausserdem mit Schleier oder Larve; Herren: Frack oder dunkle Kleidung mit Schärpe und humoristischem Abzeichen). Im hellen Oberrock oder in heller Jaquette ist der Eintritt nicht zulässig, ebensowenig mit grauem Strassen- oder Comodhut.

Domino's, Schärpen, Schleifen, humoristische Kopfbedeckungen u. dergl. sind, soweit Vorrath vorhanden, am Abend im Curhaus zu haben.
Eine rothe Fahne am Curhause zeigt an, dass die Veranstaltung bestimmt stattfindet; bei ungünstiger Witterung um 4 und 8 Uhr Concerte. In diesem Falle wird das Nachtfest auf den nächsten günstigen Tag verschoben. Bereits gelöste Billets behalten bis dahin Gültigkeit.

Der Cur-Director: F. Heyl.
Letzte Bahnzüge: Kastel-Mainz-Frankfurt 11 u. 1:15, Rheingau 11:58, Schwalbach 10:45.

Fremden-Verzeichniss

vom 18. Mai 1896. (Aus amtlicher Quelle.)

Hotel Adler.	Hotel und Badhaus Block.
Hickeri, Landgerichtsath a.D. Cleve	Fiebel, Frau Wanfried
Hilf, Rechtsanw. u. Frau. Limburg	Bramson u. Frau London
van der Straeten, Ingen. Düsseldorf	Schwarzer Beck.
Wesener, Frau m. Sohn Berlin	Wehl, Frau m. Nichte Berlin
Wellenkamp, Frau. Baden-Baden	Siepermann, Frankfurt
Buchholz, Frau Münster	Buschmann, Rent. Halle
Rumpe, Fbkt. Köln	Hultenschmidt, Apothekenbes. u. Frau Dortmund
Peg, Rent. Aachen	Lentz, Frau Gr.-Liebterfelde
Hottenrott, Frl. Köln	Milius, Frau m. 2 Töcht. Hagen
Kellner u. Frau Wetzlar	Strauss, Frau m. Tocht. Berlin
Duffhaus, Apoth. u. Frau Bonn	Bergengren, Frl. Boras
Jontz, Frankfurt	Kühnel, Kfm. Plauen
Dr. Brüggemann, Chem. m. Frau Bonn	Walter, Frau Charlottenburg
Doeks, Frau Hannover	Hotel Bristol
Strandes, Frl.	Hatzfeld u. Frau Rendsburg
Meissner u. Frau Langenberg	Alpheus u. Frau Hamburg
Hotel Aegir.	Plaut, Geheimerath Berlin
Gebhardt, 2 Herren Elberfeld	Cölnischer Hof.
Cohen Hamburg	Neufeld, Kfm. Düsseldorf
Alteesaal.	Hanke, Baum. u. Frau Berlin
Ziehm u. Frau Liebenau	Böksen u. Frau Harburg
Müller, Kfm. Altenburg	Gosebruch, Kfm. Essen
	Buchholz, Frau Münster
	Dietsmühle.
	Seidel, Kfm. Cöln

Rückmann u. Frau
Neuhaldensleben
Simon, Frau Zerbst
Eggebrecht, Kfm. Magdeburg
Dr. Stratmann, Sanitätsrath Solingen

Hotel Einhorn.
Altenpohl u. Frau Coblenz
Bargmann, Kfm. Hamburg
Ragde u. Frau Berlin
Heinz, Fbkt. Geiersthal

Eisenbahn-Hotel.
Stein, Hotelier Coblenz
Michaelson u. Fr. Wismar
Eggers u. Fr. Berlin

Feilmann u. Fr. Berlin
Eggebrecht, Kfm. Magdeburg
Badhaus zum Engel.

Meyer, Frau Hannover
Riemschneider, Frau m. Kind Hannover

Biester, Kfm.
Knöfel, Frau m. T. Dresden
Schraps, Frau

Kuhn, Frau m. Bgl. Suhl
Gerber, Frl.
Hoenninghaus, Frau Crefeld

Sawonius, Oberstlieut.
Eisemann, Kfm. m. Fr. Berlin

Englischer Hof.
Kimberg Stockholm
Wolfsheimer u. Fr. Kempten

Hansen Schleswig
Grewe, Frl.
Bettmann u. Fr. Frankfurt

Europäischer Hof.
Hessenbruch m. Fam. Remscheid

Krisemann, Frau Barmen
Weber, Frl. Halberstadt

Schilling, Frl.
Siecke New-York

Braunstein u. Frau Wipperfurth

Hotel zum Hahn.
Rohleder, Kfm. Barmen

Hotel Hohenzollern.
Müller Berlin
Tosetti Chicago

Tosetti, Fr. m. Töcht.
Frhr. v. Glemant Hochstein

Hotel Hoppel.
Hausmann, m. Schw. Cöln
Hohmann, Kfm. m. Fr.

Schurig, Frl. Paretz
Duenstein, Frl. Etia

Feldmann Düsseldorf
Levoix m. Schwester Metz

Engel Leipzig
Niemann Hagen
Sauer Frankfurt

Kaiser-Bad.
v. Spreikens, Frl. Nauheim
Thiebon, Frl. Holland

Block, Hr. Giessen
Kujak, Lieut. Dobberrim

Kujak, Frl.
Saefkow, Frau Dresden

Krebs, Frl.
Siehel, Kfm. m. Fr. Mainz

Hotel Kaiserhof.
Gräfin Boehholz Aneberg m. Bed. Düsseldorf

Mendel Warschau
Seymour Berlin

Lippsten, Frau
Mosse, Fabrikbes. Neumühl

Morian
Flatmann, Frl. Bergen

Gade, Consul
Lorange, Frau Berlin

Roppelle, Kfm. Bristol
Cowe Brüsse

Ewlen, Ingen. Amerika
Roer

Karpfen.
Horn, Kfm. Elberfeld

Kattentidt, Kfm. Pforzheim
Baumann, Frau München

Goldene Kette.
Walther, Kfm. Bauschheim

Dr. Quarek, Redact. Frankfurt
Leibel Berlin

Goldenes Kreuz.
Eyben, Kfm. Nürnberg

Laspe, Frau Frankfurt
Hörnig, Priv. Bischofswerda

Zschelsch, Priv. Erfurt
Lindenkohl, Frl. Frankfurt

Lindhorst, Frau Potsdam
Sparschuh, Priv. Bischofswerda

Weisse Lilien.
Löwenheim m. Bed. Berlin

Koeb, Frl. Hamburg
Weitzel Ob.-Ingelheim

Meves, Frl. Berlin

Hotel Mehl.
Beckh, Semin.-Dir. Nürtingen

Hotel Minerva.
Miss Blaut New-York
Fuhrmann, Rent. Heydekrug
Nassauer Hof.

Klemme Düsseldorf
Kollweg, Kfm. Barmen

Bejack u. Frau Berlin
Paucksch u. Frau Landsberg

Goldschmidt, Frau Berlin
Ebert u. Frau Hamburg

Neumann London
Boyd m. Fam. London

Mrs. Duché Aachen
Goopens, Frau Aachen

Villa Nassau.
Schwabach, Frau m. Bed. Berlin

Hotel National.
Honig, Kfm. m. Frau Utrecht

Nonnenhof.
Dettmann, Kfm. Hamburg

Kerr, Detroid
Schultze u. Frau Berlin

Baumeister, Kfm. Stuttgart
Pietsch, Bremen

E. u. C. Chitty, 2 H., Kft. Dover

Adam, Kfm. Bingen

Helmann, Priv. Boston
Behling u. Fr. Hamburg

Norbisath, Kfm. Neuss
Gotschalk, Berlin

Strelitz, Barmen
Dr. Ronte u. Fr. Barmen

Ihrig, Kfm. Barmen
Welker Offenbach

Götzel Köln
Klinsmann m. Fam. Dresden

Knott, Reg.-Secretär Köln
Förster, Kfm. Berlin

Gartz, Frl.
Hotel du Nord.

Thieme, Frau Berlin
Lindbeck, Justizrath

Hill, Privatier Stockholm
Fuhr, St. Johanu

Friedländer u. Fr. Oppeln
Kreis Alsheil

Weinmann, Kfm. Paris
Ytsma u. Frau Holland

Hotel Oranien.
Rhodus u. Fam. Linz

Hotel St. Petersburg.
L. Excell. Rozwj Petersburg

Dressler m. T. Dresden
Heeren, Maler Charlottenburg

Pariser Hof.
Anderson, Beamter Stockholm

Söderling, m. Fam. Hamburg
Meyer m. Fam. Hamburg

Pfälzer Hof.
Schäfer, Händler Flacht

Loch, Geldarbeiter Oberstein
Strieth, Tech. Mannheim

Müller, Kfm. Karlsruhe

Promenade-Hotel.
Markiwirz, Kfm. Berlin

Kasubski, Wirkl. Geh. Ob.-Postrath Königsberg

Dr. Jellinghaus Haag
Zur guten Quelle.

Vierkötter, Reisd. Kreuznach
Ueberle, Kfm. Frankfurt

Koene, Köln
Quisisana.

Rée m. Frau Hamburg
Brandt, 2 Frl. Frankfurt

Ackermann, Fr. Eisleben
Ackermann, Frl.

Schaepmann-Trip u. Frau Zwolle

Misses Simpson, London
Urwitsch, Frau m. Tocht.

Freih. v. d. Goltz, Offiz. u. Frau St. Petersburg

Gasthaus Rheinbahnhof.
Rockenbauer, Ingen. Wien

Rhein-Hotel.
Dahmen, Weingutsbesitzer

Andernach
Lipmann u. Fr. Breslau

Winter, Fr. Sohn Köln

Hotel Rose.
Kleffel, Prof. Köln
M. v. Metzsch, Minister

Dresden
R. v. Metzsch, Kgl. Kammerer

Dresden
Jauch, Frau Hamburg

Stubbe, 2 Frl.
v. Schutzbar-Milchling m. Fr. u. Bed. Hessen

Hirschberg London
Speltz Frankfurt

Speltz, Frl.
Roessler, Frau m. Tochter u. Bed. Frankfurt

Wagner, Rechtsanw. Giessen
Benson, Frau Wicklow

Revington, Frl.
Averdieck u. Fr. Bradford

Merkel, Frau Esslingen
Fehleisen

Jeung u. Frau Berkshire
Miss Beale

Höft Altona
Ritter's Hotel Garni u. Pension.

Gerlach, Dr. phil. Dessau
Ecke u. Frau Wattenscheid

Toppalins, Capit. Helsingfors
Gustavson, Kfm. London

Römerbad.
Hirsch u. Fr. Breslau

Haider u. Fr. Döhlen
Hanfmann, Frau Bingen

Lausé Frankfurt
Dehnel, Kfm. m. Frau Breslau

Eberhardt, Stabsarzt
Nolte Ländenscheid

Weisses Ross.
Hansi, Kfm. Erfurt

Selig u. Fr. Breslau
Schwindt, Rent. München

Appel, Dr. Coburg
Wieter, Kfm. Hamburg

Frank, Frau Halberstadt
Böhr, Fr. Grenzhammer

Böttger m. Fam. Berlin
Riso, Frau Leipzig

Swoboda, Frl. Darmstadt
Russischer Hof.

Baudius, Kreis-Thierarzt Osterode

Baudius, Wwe. Berlin
Burkhard, Frl.

Weisser Schwan.
Thunberg u. Fr. Riihimäki

Freifr. v. Bülow u. T. Leipzig
Hotel Schweinsberg.

Löwenstein, Kfm. Berlin
Mittelbach, Frankfurt

Keller, Darmstadt
Noorduis u. Fr. Eurom

II. Andere öffentliche Bekanntmachungen.
Bekanntmachung.

Die Portotaxe, welche ein Verzeichniss sämtlicher Postanstalten in Deutschland und Oesterreich-Ungarn enthält, ist neu erschienen und kann zum Preise von Mt. 3.20 für das gebundene Exemplar bezogen werden.

Für das Ausfüllen der Portotaxe mit den Zonenätzen werden 6 Mark Schreibgebühren angerechnet. Bestellungen werden bei sämtlichen Postannahmestellen entgegen genommen.

Wiesbaden, den 16. Mai 1896.
Kaiserliches Postamt.

Bekanntmachung.
Mittwoch, den 17. Juni d. Js., Vormittags

11 Uhr, wird das der Wittve des Anton Deker, Maria, geborene Jülich und ihren Kindern hier zu stehende Immobilienbesitzthum, bestehend in einem einstöckigen Wohnhaus, einer einstöckigen Werkstätte, einer Halle nebst Hofraum und Antheil an einem Acker im Wollenbruch, rechts der Platter-Chaussee, zwischen der Stadtgemeinde Wiesbaden und August Müller belegen, 13000 Mark taxirt, im Amtsgerichtsgebäude, Haus Marktstraße 2/4, Zimmer No. 20, zum zweitenmale zwangsweise öffentlich versteigert werden.

Wiesbaden, den 11. Mai 1896.
4126

Königliches Amtsgericht I.

Concurs-Ausverkauf.

Die zur Concursmasse des Kaufmanns G. Wialer, Kirchgasse 54 hier, gehörigen Waarenvorräthe bestehend in Lederwaaren, Rippfaden, Metallwaaren, Zug- und Gebrauchsgegenständen aus der Württembergischen Metallwaarenfabrik Gösslingen werden zu bedeutend ermäßigten Preisen ausverkauft.

4082
Der gerichtlich bestellte Concursverwalter.

Geburts-Anzeigen Vermählungs-Anzeigen
Verlobungs-Karten Trauer-Nachrichten

werden schnell, elegant und zu mässigen Preisen angefertigt in der Buchdruckerei der Wiesbadener Verlags-Anstalt

Schneegellberger & Hannemann,
26 Marktstrasse 26.

Wiesbadener General-Anzeiger.

Neueste Nachrichten.

Ämtliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Nr. 116.

Dienstag, den 19. Mai 1896.

XI. Jahrgang

Die Streitfrage des bürgerlichen Gesetzbuches.

• Wiesbaden, 18. Mai.

Im Reichstage bildet die Frage der geschäftlichen Behandlung des neuen bürgerlichen Gesetzbuches für das deutsche Reich seit dem Einbringen der Vorlage am 17. Januar d. J. fortwährend den Gegenstand von Auseinandersetzungen und langen Erörterungen. Wenn es nach dem Wunsche der verbündeten Regierungen gegangen wäre, hätte der Reichstag das ganze große Gesetzeswerk nach einer mehr oder minder eingehenden Erörterung im Plenum nach den Beschlüssen angenommen, welche die mit der Ausarbeitung des Gesetzbuches betraute Kommission endgültig gefaßt hatte. Aber die näheren Besprechungen unter den verschiedenen Fraktionen ergaben, daß man denn doch nicht allein den Juristen das Wort lassen, sondern auch eine Prüfung des Entwurfs vom allgemeinen Standpunkt aus vornehmen sollte.

Das war gut gemeint, aber die Arbeit, welche eine solche Prüfung verursachen würde, war augenscheinlich denn doch nicht ganz richtig abgeschätzt; man rechnete mit einigen Wochen, und nun sind schon mehrere Monate herausgekommen. Selbst für Politiker, welche doch die Kommissionsverhandlungen des Reichstages einigermaßen verfolgt haben, ist es heute ganz unmöglich, zu sagen, welche Detailbeschlüsse denn nun eigentlich gefaßt oder nicht gefaßt worden sind, abgesehen von ein paar Hauptbestimmungen. Hervorragende Beschlüsse, welche den Anschauungen der früheren Juristenkommission total Unrecht gaben, sind jedenfalls noch nicht erzielt worden, und deshalb wird die Frage unwillkürlich doch laut, ob die monatelange Arbeit der Reichstagskommission eigentlich gelohnt hat.

Eigenes und gutes Recht des Reichstages ist es, kein Gesetz ohne Prüfung im Einzelnen anzunehmen, nur ist die Sache die, daß man es hier mit Rechtsfragen zu thun hat, welche bestimmt nur der beantwortet kann, welcher alles Material „Für“ und „Wider“ zur Hand hat. Wie viele von den Reichstagsabgeordneten haben aber nun wirklich erschöpfende Studien für die mehr als dreitausend Paragraphen dieses Gesetzbuches machen können? Das werden die wenigsten Herren gewesen sein, und beim besten Willen kann ihnen Allen auch nicht eine solche Fleißarbeit zugemuthet werden, denn Wissen und Können haben eben auch bei Reichstagsabgeordneten ihre Grenze, es giebt Gesetze, und hier liegt ein solches vor, bei denen man sich doch immer wohl auf Fachleute verlassen muß. Der Reichs-

tag hat es ja zudem in der Hand, eine schnelle Abänderung derjenigen neuen Gesetzbuch-Bestimmungen vorzunehmen, die sich in der Praxis nicht bewähren.

Die Streitfrage dreht sich heute darum, ob der Reichstag noch in dieser Session, d. h. in diesem Sommer, das neue Gesetzbuch im Ganzen annehmen, oder aber, ob er sich früher oder später vertagen und die entscheidende Abstimmung dem Herbst überlassen soll. Die Dinge liegen nicht so verwickelt und schwierig, wie man sie im Reichstage ansieht. Man vergegenwärtige sich einmal die Kommissionsbeschlüsse und stelle ferner klar, ob dieselben die Zustimmung der verbündeten Regierungen finden werden.

Was der Reichstag zu den festgestellten Bestimmungen sagt, wird in Fraktionsrathungen schnell zu ermitteln sein. Bestehen keine wesentlichen Meinungsverschiedenheiten mehr zwischen Regierung und Volksvertretung, dann frisch an's Werk nach Pfingsten mit der Lösung: Je früher daran, je früher davon! Bestehen aber tatsächliche und weitgehende Meinungsverschiedenheiten, dann wird es besser sein, die Abstimmung über die Vorlage, so wünschenswerth dieselbe im Interesse der Rechts- und Reichs-Einheit ist, bis zum Herbst zu vertagen.

Ein National-Unglück ist das nicht, die Vertagung wird vorzuziehen sein, wenn dadurch späteren lauten Beschwerden der Bevölkerung vorgebeugt wird. Sind bedeutende Meinungsverschiedenheiten da, so ist von einem ermüdeten Reichstag eher ein ungünstiges, wie ein günstiges Votum für die Vorlage zu erwarten, bis zum Herbst kann sich aber Wankes noch ausgleichen, worüber heute Differenzen obwalten. Das alte Recht war weder ein einheitliches, noch ein besseres Recht, aber es war ein allgewohntes, von dem sich trotz seiner Mängel nicht alle Volkstheile trennen werden. Auch dieser Gesichtspunkt hat hier mitszusprechen.

Politische Uebersicht.

• Wiesbaden, 18. Mai.

Die Politik der Beamten.

Der Erlaß der Regierung an die Beamten, den wir vor einigen Tagen ausführlich besprochen haben, liegt jetzt im Wortlaute vor. Er lautet wie folgt:

„Es ist neuerdings die Wahrnehmung gemacht worden, daß Staatsbeamte Petitionen unterzeichnet haben, welche darauf abzielen, die parlamentarische Körperschaft zu einer ablehnenden Haltung gegenüber Regierungsvorlagen oder zu einer wesentlichen Abänderung derselben zu bestimmen. Auch an öffentlichen Versammlungen, in denen solche Petitionen beraten worden sind, haben Staatsbeamte einen

Anteil genommen, welcher erkennen läßt, daß es ihnen nicht um eine Abwehr, sondern vielmehr um eine Forderung der gegen Regierungsvorlagen unternommenen Agitation zu thun war. Ein solches Verhalten ist unvereinbar mit den Pflichten eines Staatsbeamten, welche ihm gebieten, sich der Theilnahme an Bestrebungen zu enthalten, die darauf gerichtet sind, der Durchführung der Regierungspolitik Schwierigkeiten zu bereiten. Das Staatsministerium hält es für angezeigt, die Beamten sämmtlicher Ressorts hierauf mit dem Bemerken hinzuweisen, daß die Regierung willens ist, dieser ihrer Auffassung eintretendenfalls unmissichtlich Geltung zu verschaffen. Berlin, den 18. April 1896. Königlich-Preussisches Staatsministerium.

Unsere damalige Meinung über den Erlaß wird durch die Veröffentlichung nur noch bestätigt.

27 Millionen für Zucker.

Im Reichstag ist das Zuckersteuergesetz in dritter Lesung im Ganzen mit 144 gegen 124 Stimmen angenommen worden. Vorher war die Forderung auf der rechten Seite beschwichtigt worden durch eine Begünstigung neuer entstehender Melasse-Entzuckerungsanstalten in der Contingentierung. Dafür verstand sich die rechte Seite dazu, ihren Widerspruch gegen die Betriebsabgabe aufzugeben. Der Handel war vor der Sitzung unter Aufsicht des Schatzsekretärs perfect geworden. Die Beschränkung des Gesetzes auf die Dauer von sieben Jahren wurde wieder beseitigt. Die Linke ist der Ansicht, daß das Gesetz in seiner verbleibenden Wirkung für die Zuckerindustrie keinesfalls sieben Jahre in Kraft bleiben wird. Deshalb stimmte sie auch gegen die Frist.

Dem Abg. Richter gelang es am Schluß der Beratung, die Erhöhung der Verbrauchsabgabe für Zucker um eine Mark zu kürzen, so daß die Erhöhung nur von 18 auf 20 Mark stattfindet. Der Bundesrath in seinem Finanzinteresse geht also leer aus, während sonst jede Interessentengruppe ihren Antheil an der Beute erhält. Die Mehrbelastung des inländischen Zuckerconsums beträgt nunmehr 27 Millionen Mark. Die kleine Mehrheit von 20 Stimmen für das Gesetz würde sich in eine Minderheit verwandelt haben, wenn nicht der größte Theil der Polen und viele süddeutsche Centrumsabgeordnete gefehlt hätten und die dissentirenden Conservativen mit zwei Ausnahmen der Abstimmung fern geblieben wären. Es ist bezeichnend, daß bei der Abstimmung über ein so wichtiges Gesetz 129 Reichstagsabgeordnete fern blieben.

Die Uebergangsbestimmungen für das neue Zuckersteuergesetz lauten wie folgt: § 83. Wird Zucker, welcher vor dem Inkraft-

Von der Berliner Gewerbeausstellung.

Unbeeinflusste Briefe von Georg Paulsen.

(Nachdruck verboten.)

In etwa acht Tagen wird die Berliner Ausstellung ausseh'n, wie „aus dem Ei gepellt.“ Sie hat gutes Wetter bekommen nach schauerlichen Regentagen, und in die vollendenden Hände ist eine solche Arbeitslust gefahren, daß man nun wirklich sagen kann: In ein paar Tagen ist Alles fertig.

Aber wie Alles sein Gutes hat, so auch der Regen: Er hat den schon kräftig sprießenden Uebermuth der dienstbaren Geister tüchtig gedämpft, sogar die Männer, die über die Bierkannen der Restaurationen wachen, einsichtsvoller gemacht, so daß es in den Gläsern höchstens nur noch zum vierten Theil Schaum giebt. Zum Anfang gab's mindestens ein Drittel Schaum, also immerhin ist eine Besserung zu verzeichnen, von der nur zu wünschen ist, daß sie anhält. Jedenfalls aber wissen doch nun Alle, welche an der Oberprae bei Berlin im Treptower Park „räubern“ gingen, daß ihnen nicht immer gleiche Tage erblähen, sie also gut thun, Höflichkeit und Respekt auf ihr Panier zu schreiben.

Im Café Bauer unter den Bogen der dem Hauptgebäude vorgebauten großen Halle, bekommt man nun schon pünktlich, was man wünscht. Ich habe es im Anfang erlebt, daß kalter Kaffee die Regel war und Reclamationen nutzlos blieben. Auch das ist anders; braver Regen!

Von hier aus spazieren wir nun in das mächtige Hauptgebäude selbst hinein, das 57000 Quadratmeter Bodenfläche bedeckt; von der großen Längshalle laufen zahlreiche Querhallen ab, von diesen wieder Außenbauten, so daß man auf einem Spaziergang sich manchmal mehr dem Glück anvertrauen muß, als dem Plan, denn es giebt hier immer neue Thüren und neue Hallen, wenn man schon am Ende angekommen zu sein glaubt.

Hier ist so eigentlich das Quartier der Damen, denn Alles, was sie interessiert, ist hier vereint. Daneben noch manches Andere, so sind dicht bei den elegantesten Modenovitäten ein paar neue Locomotiven postirt, die „Gruppen“ gerathen mitunter etwas sehr ineinander oder doch aneinander, aber das macht nichts; die Damen haben einen so guten Spürsinn, daß man ihnen nur zu folgen braucht, sie finden schon das „Netteste“, und nett ist hier Alles.

Nun muß ich aber eine heikle Gewissensfrage beantworten, ich will sie auch wahrheitsgemäß beantworten: sieht man in einer Gewerbeausstellung noch die erschaute Dinge? Berehrte, wahrheitsgemäß gesagt: nein! Seitdem große Geschäfte in ihren Schaufensterdekorationen den erdenklichsten Luxus bieten, kann man im Detail in den Ausstellungen auch nichts Anderes sehen, wie dort, es wirkt aber dort die Menge und Mannigfaltigkeit, es wirken dort vor Allem die hübschen Gesamtschauausstellungen, und mit der Schilderung der schönsten beginne ich, weil ich von vornherein weiß, daß kein Besucher an ihnen vorübergehen und dem Plane folgen wird.

Zuerst die wirklich wunderbare Ausstellung der königlichen Porzellan-Manufactur in Berlin, sie ist allein die fünfzig Pfennige Eintrittsgeld werth. Wir haben sie sofort vor Augen, wenn wir uns vom großen Kuppelsaale, in den wir zuerst aus dem Freien treten, und in dem sich der bei der Eröffnung verwendete Kaiserthron erhebt, nach rechts lehnen.

Ein prunkvoller Baldachin, von zwei köstlichen Säulen getragen, erhebt sich an der Hinterwand, unter ihm des Kaisers Bild in Lebensgröße, Alles aus Porzellan. Die Arbeit ist eine so künstlerisch vollendete, daß man an Malerei glaubt auf einfacher Wandfläche. Ein reizvolles Blumenparterre breitet sich zu Füßen der Anlage aus, mit den prächtigsten Vasen geschmückt. Auch die Seitenwände weisen die köstlichsten, farbenfellenen Darstellungen auf, und nun,

geschickt gruppiert, die kleinen und großen Erzeugnisse der Manufactur, von den kostbarsten Uhren und Riesenlandalabern bis zu den zierlichsten Tassen und Tellern. Man kann sich schwer trennen von dieser Ausstellung, in welcher jedes Stück ein Kunstwerk ist, freilich auch einen dementsprechenden Preis hat.

Es sind schon sehr bedeutende Mittel erforderlich, hier einen Einkauf zu halten, und die Besucherin giebt das ohne Weiteres mit einem Seufzer zu.

Wir würden nun die einzelnen Industriegruppen durchwandern können, aber — wir haben kaum den Boden der großen Längshalle betreten, und aus der Ferne grüßen schon die großen Figuren herüber, welche in die hervorragenden Nischen der letzten hundert Jahre gekleidet sind. Und man eilt dorthin!

Inmitten des Pavillons der großen Berliner Modelfabrikanten, und die Kosten einer jeden dieser hocheleganten Bauten gehen in die Tausende, erhebt sich diese Modeausstellung, einzig in ihrer Art, beide Geschlechter in gleicher Weise fesselnd, denn auch die Modewandlung des starken Geschlechts sind hier vertreten, und wer sie erst gesehen, der wird zweifelhaft sein, ob er die Wandlungen in den Herren- oder in den Damenmoden komischer finden soll. Man kann da freilich auch sagen: Wer eine Mode zu tragen versteht, den kleidet sie.

Diese Modendarstellung beginnt mit dem Jahre 1796, in welchem man sich von den Tollheiten der Mode, wie sie die französische Republik aufgebracht, zu emanzipieren begann. In Paris kamen die Damen damals den Herren „griechisch“, in einem Gewand, das einer alten griechischen Tunika (mantelartiger Ueberwurf) ähnlich, hauptsächlich durch reichen Faltenwurf imponierte, Arme und Brust zum erheblichen Theil frei ließ und auch vom Hüßchen erheblich mehr zeigte, als eine Frau von 1896 auch nur zu denken wagt.

treten dieses Gesetzes in eine Niederlage aufgenommen ist, nach dem genannten Zeitpunkt in den freien Verkehr oder in eine Zuckerraffinerie übergeführt, so ist dafür, unbeschadet der Rückzahlung des etwa darauf gewährten Zuschusses, der Betrag des Unterschiedes zwischen dem bisherigen und dem durch das Gesetz bestimmten Zuschußbetrage zu entrichten. Der gleiche Betrag ist von demjenigen Zucker zu erheben, welcher sich beim Inkrafttreten des Gesetzes außerhalb einer Zuckerraffinerie befindet im letzteren Falle jedoch nur, soweit nicht der Zucker beim Ausgange aus der Fabrik auf das Contingent der letzteren in Anrechnung kommen würde. Wird Zucker, welcher vor dem Inkrafttreten dieses Gesetzes in eine Niederlage ohne Zuschußgewährung aufgenommen ist, nach dem genannten Zeitpunkt unter Inanspruchnahme des Ausfuhrzuschusses ausgeführt oder niedergelegt, so ist dafür ein Zuschuß nur in der im Gesetz vom 31. Mai 1891 (9. Juni 1895) vorgesehenen Höhe zu gewähren. Die vorstehenden Bestimmungen beziehen sich nicht auf unverzollten ausländischen Zucker.

Artikel IV: Dieses Gesetz tritt bezüglich der Vorschriften über die erstmalige Contingentierung der Fabriken, sowie über den Eingangs- und die Zuckerversteuerung mit dem Tage seiner Verkündung, im Uebrigen mit dem 1. August 1896 in Kraft.

Deutschland.

* **Berlin, 17. Mai.** Hof- und Personalnachrichten. Der Kaiser ist am Samstag früh von Brüssel in Brüssel eingetroffen und begab sich unmittelbar darauf zur Pforte in die dortige Forst. Nachmittags erfolgte die Rückkehr nach Brüssel. — Die Kaiserin ist im Neuen Palais bei Potsdam wohlbehalten wieder angekommen. Der Kaiser wird noch vor Pfingsten nach Potsdam heimkehren. — Prinz Heinrich hat von Berlin aus die Reise zu den Krönungsfeierlichkeiten in Moskau angetreten, ebenso das Großherzogspaar von Hessen mit der Prinzessin Elisabeth. Zur gleichen Zeit haben sich nach Moskau begeben die Commandeure des Kaiser Alexander-Garde-Grenadierregiments und des Husarenregiments Kaiser Nikolaus II. von Russland (1. Westfälisches) Nr. 8, von denen der Zar Chef ist. — Fürst Bismarck fühlt sich wieder so wohl, daß er eine medlenburgische Abordnung von 16 Herren empfangen konnte, die ihm ein kleines Standbild des verstorbenen Großherzogs von Mecklenburg überreichte.

— **Fürstliche Verlobung.** Die Verlobung der jungen Königin Wilhelmine von Holland mit dem im 19. Lebensjahr stehenden Prinzen Bernhard Heinrich, dem zweiten des verstorbenen Erbgroßherzogs von Weimar, soll am den Höfen beider Staaten in Aussicht genommen sein. Die Großherzogin von Weimar ist bekanntlich eine geborene Prinzessin der Niederlande.

— **Die Kölnische Zeitung bei Hofe verboten.** Wie ein Hofberichterstatter mittheilt, darf auf Befehl des Kaisers von jetzt ab die Kölnische Zeitung in den kaiserlichen Schlössern nicht mehr gehalten werden. Dieses kaiserliche Verbot wird mit den jüngsten Artikeln der Kölnischen Zeitung gegen hochgestellte Persönlichkeiten aus der nächsten Umgebung des Monarchen in Verbindung gebracht.

— **Der jüngste Sohn des Staatssekretärs v. Böttcher** ist, wie jetzt als gewiß angenommen werden muß, beim Raufahren in Rheinsdorf ertrunken. Ueber das traurige Ereigniß werden folgende Einzelheiten gemeldet:

Der Referendar Dr. v. Böttcher und der Steuerbeamte Jäger waren am Himmelfahrtstage Nachmittag bei einer besuchten Familie in Feldgrieben bei Rheinsdorf zu Besuch. Beide Herren unternahmen bei heftigem Winde eine Bootfahrt auf dem See. Als sie nach einigen Stunden nicht zurückkehrten, wurde man unruhig und begann nach ihnen zu suchen, aber vergeblich. Freitag wurden die Nachforschungen wieder aufgenommen, jedoch wiederum ohne Erfolg. Hingegen wurden die Ruder des vermissten Bootes an Sand

getrieben. Da an einem Unfall der Bootfahrer nicht mehr zu zweifeln war, wurden die Angehörigen der beiden Herren in schonender Weise in Kenntniß gesetzt. Herr v. Böttcher und Gemahlin sind bereits in Rheinsdorf eingetroffen. Referendar v. Böttcher war im Besitze der Rettungsmedaille, welche er im Vorjahre durch eine brave That sich erworben hatte. Er rettete mit eigener Lebensgefahr in dem Obseebade Böhren einen Menschen vom Tode des Ertrinkens. In Rheinsdorf war Dr. v. B. seit einem halben Jahre beschäftigt; er galt als ein befähigter Kopf.

Ausland.

* **Wien, 17. Mai.** Im „Militär-Verordnungsblatt“ wird die Ernennung des Prinzen Albrecht von Württemberg zum Obersten des 4. Dragoner-Regiments gemeldet.

* **Rom, 17. Mai.** Die Stimmung ist hier infolge der anhaltenden Gerüchte über eine neue Niederlage der italienischen Truppen in Afrika sehr gedrückt. In Deputiertenkreisen wird berichtet, der Herzog von Sermoneta bringe auf Aufgabe der Provinz Eritrea und werde im nächsten demissioniren. — Gerüchweise verlautet, Oberst Slade sei mit günstigen Nachrichten von König Menelik im italienischen Lager eingetroffen.

* **Belgrad, 17. Mai.** Gestern Abend wurde in einer Konferenz des Königs mit Baci und Ristić eine Verständigung über die Einsetzung eines Verfassungsausschusses erzielt. Der König garantierte freie Wahl für die im August zusammentretende große Skupstina. Erzherzog Milan lehnte die Einladung des Königs Alexander, sich an den Arbeiten des Verfassungsausschusses zu beteiligen, ab.

Locales.

* **Wiesbaden, 18. Mai.**

— **Der gestrige Sonntag** war, wenn auch ein kühles Maifesterl wehte, für Ausflüge wie geschaffen, heller Sonnenschein und keine übermäßig warme Temperatur sind ja stets bei solchen Gelegenheiten willkommen. So ergoß sich denn gestern Nachmittag ein wahrer Menschenstrom durch die Straßen, welche der engen Stadtblut entlasten und der freien Mutter Natur zuführen. Zum großen Theil stand Wiesbaden auch gestern noch unter dem Zeichen der „Electricität“. Ein Jeder wollte einmal die Gelegenheit benützen, mit der elektrischen Bahn zu fahren und diese machte infolgedessen das beste Geschäft. Die Jünger waren während des ganzen Tages dicht besetzt und das Plakat „Besetzt“ war nur zu oft wahrzunehmen, jedoch viele auf den Zwischenstationen darauf verzichteten, einmal „electric“ fahren zu können. Aus Anlaß der Eröffnung dieser Bahn sowie des neuen Postamts im Wellenquartier hatte der westliche Bezirksverein unter den Fischen ein Volksfest veranstaltet, welches durch vortreffliche Vorträge des bewährten und bekannten Männergesangsvereins Union verschönert wurde.

— **Se. Kaiserl. Hoh. Großfürst Michael Michailowitsch** wird mit Gemahlin, Gräfin Torby, und Familie auch in diesem Jahre wieder und zwar Anfangs Juli in dem benachbarten Langenschwalbach längeren Kuraufenthalt und wieder in der „Villa Anna“ Wohnung nehmen.

* **Curhaus.** Nach einem soeben bei der Curedirection eingegangenen Schreiben ist der berühmte Zauberer L'Homme Masqué in Buxarest erkrankt, weshalb seine für Donnerstag und Freitag der Curedirection zugesagten Sitzungen leider nicht stattfinden können. Dafür wird am Donnerstag und Freitag Abend die im Auslande so gefeierte Gager-Rieser-Truppe — vom Empire-Palace-Theater in London hierherkommend — im Curgarten concertiren.

* **Der Kinderball im Kurhause.** Der schulfreie Mittwoch (Abendmorgen), an welchem der von der Curedirection angekündigte große Kinderball stattfand, dürfte demselben voraussichtlich recht zahlreichen Besuch zuführen. Pünktlich um 6 Uhr Nachmittag in dem festlich decorirten großen Saale beginnend, verspricht derselbe unserer kleinen Welt eine Fülle des Amüsaments. Das Programm verzeichnet 12 Nummern, darunter eine große Promenade (Scherzpolonaise) mit Decoration, einen großen Umzug mit Fahnen

und Girlanden, Kinderpolka, Ballspiele, ein allgemeines sehr erheiterndes Spiel: „Der fliegende Hans“ u. s. f. Die Spiele, Fährden, Stöße, Kopfbedeckungen u. s. w. an die Kinder zur Vertheilung kommen, bleiben dann Eigentum. Der Saal muß, der Vorbereitungen halber, von 2 Uhr Nachmittags ab geschlossen bleiben; die Eröffnung desselben ist präcise um 6 Uhr. Zu dem für die Spiele, Tänze u. s. w. bestimmten inneren Theile des Saales können selbstverständlich Erwachsene keinen Zutritt haben, doch ist ringsum genügend Zuschauerraum vorhanden. Der Eintrittspreis für Erwachsene beträgt 2, für Kinder 1 Mark. — Abends 8 Uhr findet im Curgarten ein humoristisches Concert der Cur-Capelle statt.

* **Rheinfahrt.** Für die auf Donnerstag anberaumte Rheinfahrt der Curedirection müssen die Karten bis spätestens Mittwoch Mittag 12 Uhr gelöst werden. Nur die an der Curcasse gelösten Karten berechtigen zur Theilnahme an dem Ausfluge. Die Curedirection stellt für die Teilnehmer Straßenbahn nach Mosbach, Extraboot nach Ahmannsbau, Fahrradbahn zum Jagdschloß Niederwald, Mittagstafel auf dem Jagdschloß, Fahrradbahn nach Müdesheim, Dampfbootfahrt nach Diebrich und Straßenbahn nach Wiesbaden, so daß die Teilnehmer des Ausfluges für ihre Beförderung jeder Mühe enthoben sind. — Einschließlich der Mittagstafel auf dem Jagdschloß — bei entsprechender Witterung im Walde — beträgt der Preis nur 7½ Mark für die Person. Eine Militär-Capelle wird die Touristen begleiten und für Concert und Tanz besorgt sein. Bei der Heimfahrt wird das Schiff mit Campions u. s. w. geschmückt und bei Ankunft in Diebrich eine bengalische Beleuchtung die Fahrt beenden. Bei der großen Beliebtheit, die sich diese Rhein-Touren erfreuen und bei der Geringfügigkeit des Preises dürfte auch dieser Fahrt, wie immer, eine große Theilnahme gesichert sein.

* **Das große Venetianische Nachtfest** mit costümtem Ball findet — günstige Witterung vorausgesetzt — nunmehr nächsten Samstag, den 23. d. M., im Kurhause statt.

* **R. Verkehrsnotiz.** Von jetzt ab können bei dem um 7 Uhr 5 Min. Morgens hier abgehenden Frühlingszug Nr. 102 Wiesbaden-Frankfurt auf Station Höchst auch Fahrgäste einsteigen, während im Winter der Zug nur zum Aussteigen hielt. — Es wurde neuerdings verfügt, daß bei Zügen, bei denen Durchgangswagen nicht in genügender Anzahl vorhanden sind, eine geeignete Einrichtung zur Ausübung der Fahrkartenkontrolle während des Haltens auf den Stationen getroffen werden soll. Auch auf Nebenbahnen bezieht sich das Verbot, vom Treibbrett aus eine Fahrkartenkontrolle vorzunehmen. — Seit gestern wird der Volatzug No. 174, welcher seitdem um 4 Uhr 50 M. Mittags ab Wiesbaden, Kassel an 5 Uhr 5 M., um 5 Uhr 4 M. ab Wiesbaden, Kassel 5 Uhr 20 M., also um 14 Minuten später abgelaufen.

* **Die sechsmonatliche militärische Ausbildung der waffenfähigen Lehrer** findet in diesem Jahre vom 27. Mai bis 7. Juli statt.

* **Hessische Ludwigsbahn.** Die Einnahme der Hessischen Ludwigsbahn im April betrug 1,805,840 M. (Plus gegen das Vorjahr 38,420 M.). Die Jahreseinnahme bis jetzt 6,771,185 M., das Mehr 612, 739 M.

* **Zur ersten Moderevolution,** welche den umfangreichen Kermeln in den Damenkleidern den Garaus macht, kommt eine zweite. In Paris, von wo i. J. die Kermelmode ausgegangen und wo sie wahrhaft ungeheuerlich geworden war, ist man nun mit den Kermelaufschüngen fix und fertig. Die Aufschüngen sind nach dem neuesten Pariser Modebericht nur noch so geringfügig, daß man sie bequem in einer Hand verbergen kann. Die allgemeine Befreiung dieser Mode ist also eine Frage nur noch kurzer Zeit, wenigstens in neuen Damenkleidern. An der Seine räumt man aber auch mit den großen Damenhüten, die dort so ziemlich bis zum Umfange eines Wagenrades gediehen waren, gründlich auf und ist nun gerade zum Gegenheil der bisherigen Putzform gekommen. Das Neueste sind ganz kleine Hüte, die zuerst nur in zwei Exemplaren auftauchten, heute dort aber schon zahlreich verbreitet sind, und nächstes Jahr auch sicher zu uns gelangen werden. Die neuesten Modeänderungen haben jedenfalls den Vortheil der Billigkeit für sich.

□ **Der Verband mittelrheinischer Bildungsvereine** hielt gestern Mittag 12 Uhr im Damenklub des „Nonnenhofes“ seine diesjährige Generalversammlung ab, zu der sowohl auswärtige Mitglieder von den zu dem Verbande gehörigen Vereinen, so n. a. Herr Professor Dr. Rudw. Bacher-Darmstadt, Direktor Pörmann und Rektor Kuhn aus Frankfurt, als auch Mitglieder des hiesigen Volksbildungsvereins zahlreich erschienen waren. Herr Stadtrath Kalle begrüßte die Versammlung im Auftrage des Centralausschusses in Berlin, indem er den Verhandlungen gedielt-

Diese Mode sollte republikanisch einfach sein; in Wahrheit war sie riesig theuer, denn die kostbaren Stoffe wurden mit den geschmackvollsten Vorden und Verzierungen eingesezt, in das schlicht geordnete Haar trat ein Diadem, an die nackten Arme kamen Spangen, kurzum, die alte Sache: Ist eine Mode billig, so wird sie theuer gemacht.

Die Reaction schuf eine etwas feierliche Tracht, ein Kleid, ganz glatt und anschließend vom Halse bis auf die Füße fallend, verzweifelte Ähnlichkeit mit einem langen unter der Brust gegürteten Hemde bietend. Hochstehende Damen glänzten durch weitesten Brustausschnitt. Allmählich wurde dieses Hemdenkleid aber doch anmutiger und wir kommen zu den schlichten, aber doch freundlichen Gewändern, wie wir sie auf den Bildern der Königin Luise, der Mutter Kaiser Wilhelms I., sehen. Der Charakter dieser Tracht hielt sich etwa bis zum Jahre 1816.

Bühige Sonnenströme und Ungethume von Ruffen zeitigte diese Zeit. Solch ein Ruff macht den Eindruck, als ob ein ganzer ausgestopfter Pudel dazu verwendet wäre. Ein Viertelhundert Damenhände gehen sicher hinein. Die Herrenmoden beweisen, daß es schon vor hundert Jahren noch größere Karren gab, als unsere heutigen Eigerl, geprezt und geziert vom Kopfe bis zur Zehe. Erst zehn Jahre später erkennen wir die ersten Anfänge unserer heutigen Herrentracht. Ein unsäglich notwendiges Requisit der Damen vor hundert Jahren war der Pompadour, der ja auch noch heute die Kaffeegesellschaften unsicher macht.

Auf alle Einzelheiten dieser figurenreichen Ausstellung einzugehen, ist unmöglich, es kommt auf einen Ueberblick an. Von 1867 an beginnen die Kleider langsam weiter zu werden, die Köpfe bedecken Hüte, die mit den Schnittenrinnenhüten während der Ernte verzweifelte Ähnlichkeit

haben. Und der Eigerl dieser Zeit erscheint in einem Cylinder von einem Viertel-Schöfel Inhalt, blauem Leibrock und weißen Beinkleidern. Dazu noch ein gelbes Taschentuch und eine Farbenmischung von überwältigendem Glanz ist fertig.

Während der schweren Jahre der Freiheitskriege vermied sogar die Mode alle Extravaganzen, und hielt sich nachher auch in der sogenannten Biedermeier-Zeit ziemlich spießbürgerlich. Aber langsam werden die Kermel der Damenkleider weiter und weiter, ebenso die Röcke, und es gibt Moden von vor siebzig Jahren, die mit denen der letzten Zeit außerordentliche Ähnlichkeit haben. Nur zu den Riesen-Keulen-Armeln ist man noch nicht gekommen. Im Gegensatz zur Tamengarderobe wird der Mannesrock immer enger und knapper; der „Suff“ scheint zeitweise wirklich weniger als heute entwickelt gewesen zu sein. Wo sollte ein Biertrinker von allerhöchsten Grundfüßen mit den Rücken hin?

Bis in die vierziger Jahre hinein schwankt die Mode hin und her, die Aenderungen sind wenig bedeutsam, aber dann nimmt sie einen strammen Kurs zur — Krinoline. Weiter und weiter werden die Kleider, bis endlich das Ungethüm der Krinoline vor dem erschrockenen Beschauer steht, der angstvoll sich fragt, ob denn so etwas wieder kommen könnte?

Und dann mit einem Male: Mode-Revolution. Bedeckte die Dame bis dahin mit ihrem Kleide mehr als einen Quadratmeter Bodenfläche, so war sie nun mit dem vierten Theil dieses Raumes zufrieden. Schlank, knapp, graziös die ganze Figur.

Seitdem hat die Mode wieder manche Aenderungen und Auswüchse überstanden, bis wir zu der neuesten Musterleistung der nun schon wieder auf den Ausflüßbeet

gelegten Riesenärmel gekommen sind. Nicht bei dieser historischen Modeausstellung sind die allerneuesten Moden, die Kermel werden flach und glatt.

Wie in der historischen Modeausstellung sieht man auch viele moderne Kindertrachten, allerliebste Kostüme, aber auch gräßliche Verunstaltungen. Wie weit der Geschmack sich verläuft, ist eben nicht auszurechnen.

Textil- und Confectionsindustrie sind heute Berlin's Hauptindustrie, sie bieten auch in Herren-, Damen-, Kindermoden, Wäsche, Gardinen, Spitzen u. s. w. u. s. w. eine solche Unmenge von Artikeln mit häufigen hübschen Gruppenbildern, daß zu einer genauen Besichtigung dieser Industrieerzeugnisse allein eine Reihe von Stunden gehören.

Wenn die Herren Ehemänner aus sind, gehen sie inzwischen mal zu den Lokomotiven oder zu anderen lehrreichen Gegenständen hinüber, unheimlich viel Wünsche werden hier laut, und eine neue Toilette ist leicht versprochen.

Freilich soll das nicht bedeuten, daß es ein Unrecht wäre, die Frau Gemahlin mit einer neuesten Modeerscheinung zu bedenken, aber die Modediktatoren, die hier regieren, betrachten die Mode als eine sehr feine Kunst, und das Honorar ist demgemäß. Das soll kein Schreckenswort sein, sondern ein Hinweis darauf, daß die eingeführte Modistin so ziemlich zwei recht respectable Kleider für denselben Preis liefert, welchen ein Kostüm bei einem Modehaus ersten Ranges kostet.

Nun wollen wir uns noch im Pabillon von Gerson die Hofkostüme mit den langen, langen Courschleppen ansehen, und dann weiter gehen, diesmal nicht zu den Lokomotiven, sondern zu den Wohnungseinrichtungen und Hausstandsgeräthen.

Wiesbadener General-Anzeiger.

Neueste Nachrichten.

Ämtliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Nr. 116.

Dienstag, den 19. Mai 1896.

XI. Jahrgang.

Zweites Blatt.

Astrid.

Novelle von Wilhelm Berger.

(19. Fortsetzung.)

(Nachdruck verboten.)

Kabeneß hielt sein Wort. Kurz, nachdem sich die Thüre der Kette hinter Astrid geschlossen hatte, flog der langersehnte Ruf an Wolfgang.

X.

Früh am nächsten Morgen kam Wolfgang an und eilte sofort nach der Kreuzberger Allee. Kaum hatte er die Thüre geöffnet, als er sie ungeduldig anrief: „Wo ist Fräulein Liebreich?“

Die Magd blickte verlegen nieder und antwortete nicht.

Wolfgang, ohnehin halb im Fieber, gerieth durch dies Benehmen seiner alten Bekannten außer sich. Er faßte sie an der Schulter, schüttelte sie und schrie drohend: „Was ist mit Fräulein Liebreich?“

„Wenn Sie es denn durchaus wissen müssen,“ versetzte die Magd, „sie ist.“

Wolfgang begriff nicht. „Wie soll ich das verstehen?“

„Im Gefängniß ist sie,“ erklärte die Magd. „Sie hat gestohlen.“

Die erste Regung Wolfgang's war, das freche Menschenkind niederzuschlagen, welches wagte, eine so ungeheueren Lüge zu äußern. Inbegriff war etwas in dem Blick der Magd, das ihn ruhig machte. Hestig sagte er: „Hätten Sie sich, zu reden, was Sie nicht verstanden können!“

„Es ist ja die laute Wahrheit,“ erwiderte die Magd. „Sie hat von dem Vermögen der Frau Majorin das Meiste auf die Seite gebracht, und dabei ist sie ertappt worden.“

„Unsinn! Was Sie da sagen, glauben Sie selbst nicht!“

Gekränkt versetzte die Magd: „Ich muß es doch wissen; ich bin selbst dabei gewesen, als die Polizei im Zimmer des Fräuleins die Sachen auffand.“

Wolfgang konnte nicht länger zweifeln, daß das Unglaubliche, Unfassbare wirklich geschehen war.

„Hier muß ein Irrthum vorliegen,“ sagte er

Der Wiesbadener General-Anzeiger,

Ämtliches Organ der Stadt Wiesbaden,

mit

— drei Freibeilagen, —

erscheint täglich, Sonntags in zwei Ausgaben jede Nummer bis zu 44 Seiten stark.

Er bringt allein authentisch und zuerst von allen hiesigen Blättern

die ämtl. Bekanntmachungen der Behörden, die tägliche ämtliche Fremdenliste, die täglichen Curhaus-Programme, die Personalien des königl. Standesamts etc. etc.

Bezugspreis:

Täglich frei ins Haus gebracht

pro Monat nur 50 Pfg.

Von dem reichen Inhalt des Blattes überzeugen man sich selber durch ein

— Probe-Abonnement. —

entschieden. „Ist Ihre gnädige Frau schon aufgestanden?“

Die Frau Majorin sei ganz krank von dem Schrecken, war die Antwort; sie werde sich heute schwerlich sprechen lassen.

Einen Augenblick überlegte Wolfgang; dann war er sich klar über die nächsten Schritte, die er zu thun hatte. Eiligst begab er sich in die Stadt, ermittelte den Namen des Untersuchungsrichters, dem die Führung des vorläufigen Verfahrens gegen Astrid anvertraut worden war, stellte sich demselben vor, legitimirte sich durch die empfangene Depesche und erhielt ohne Schwierigkeit einen Freipass zu der Gefangenen.

Er ließ sich anmelden; der Schließer rümpfte die Nase über die ungewöhnliche Förmlichkeit des fremden Herrn. Mit einer Diebin solche Umstände machen — das war eine ganz neue Praxis! Wenn der Mann gewußt hätte, wie erbärmlich dem stattlichen Herrn Rechtsanwalt mit dem blonden Vollbart zu Muth war; wie er in dem Verhörzimmer zitterte, in das man

ihn geführt hatte — er würde noch mehr den Kopf geschüttelt haben.

Welch' ein Wiedersehen! — Voll tiefen Mitleids blickte Wolfgang auf die geliebten Züge. „Gott sei Dank! ich finde Sie gefaßt,“ war sein erstes Wort.

„Gefast — ja, weil ich unschuldig bin und auf Sie hoffe.“

Wolfgang glaubte, in den letzten Worten Astrid's die leise Frage durchklingen zu hören: hast auch Du mich vielleicht verworfen?

Wann antwortete er: „Daran thun Sie recht, Astrid. Wenn sich die ganze Welt von Ihnen wendete: ich würde niemals aufhören, an Sie zu glauben.“

Sie streckte ihm beide Hände entgegen: „Nun seien Sie mir von Herzen willkommen! Nun erst ist meine Freude über Ihr rasches Erscheinen vollständig!“

Wolfgang sah, daß die Nervosität vergesslich bemühte, ihre Gemüthsbeziehung zu bemeistern; er sah ihre Lippen zucken, Thränen aus ihren Augen quellen. Sanft zog er sie an sich; sie widerstand ihm nicht; an seiner treuen Brust barg sie das kummererschwere Haupt und weinte dort sich aus.

Lange ließ er sie stumm gewähren; endlich hielt er sich nicht länger; das stürmische Gefühl seiner überschwänglichen Liebe zu dem lieben, schönen, und, ach! so unglücklichen Geschöpfe, das sich an ihn schmiegte, überwältigte ihn. Er küßte sie auf den Schenkel: „Beruhige Dich, Du vielgeliebte Mädchen; fortan wirst Du nie mehr verlassen sein!“

Da entwand sich Astrid seinen Armen. „Nicht solche Worte jetzt!“ bat sie mit erhobenen Händen. „Nicht hier in dieser Kette, nicht zu der vermeintlichen Diebin! — O, ich kann Sie nicht hören; Sie schneiden mir in's Herz. Lassen Sie uns auf dem alten Fuße mit einander verkehren, bis es hell geworden ist über mir!“

„Soll ich nicht meine Braut vertheidigen dürfen?“ fragte Wolfgang vorwurfsvoll.

„Nein, nein!“ erwiderte Astrid fast ängstlich. „Ein Makel ruht auf mir, ein Flecken — ich kann keinem ehrlichen Manne die Hand reichen.“

Wolfgang fügte sich der gewissenhaften Freundin.

„Ich verstehe Sie,“ sagte er. „Ich werde die Grenze nicht überschreiten, die Sie mir anweisen. Warten werde ich, bis die Hand, die sich mir heute entzieht, freiwillig sich in die meinige legt. . . O, ich bin sehr geduldig, mein Fräulein, aber auch sehr zuversichtlich. — Und nun, wenn ich bitten darf,“ fuhr er in geschäft-

Neues aus aller Welt.

Die Krönungsfeierlichkeiten in Moskau.

Man schreibt aus Petersburg, 12. Mai: Die Vorbereitungen, die in Moskau für die bevorstehenden Krönungsfeierlichkeiten getroffen werden, gehen ihrer Vollendung entgegen. Die Aus schmückung des berühmten Facetten-Saales (Granovitain Palata), in dem nach der feierlichen Salbung des Kaiserpaars das traditionelle Banket unter Theilnahme der hohen Geistlichkeit und des Reichsrathes stattfindet, wird großartig sein. Wandgemälde im byzantinischen Stil, die religiöse Scenen darstellen, reiche Goldverzierungen, prächtige Teppiche, antike Möbel und das Tafelgeschirr aus Gold und Silber, das Alles wird einen herrlichen Anblick darbieten. Mit gleichem Eifer wird an der Aus schmückung des großen Saales des Moskauer Adelshauses gearbeitet, in dem ein glänzender Ball abgehalten wird. Dieser Saal wird vollständig in einen prächtigen Garten mit exotischen Pflanzen umgewandelt, in dem sich ein künstlicher Pavillon befinden wird und Büffets, mit natürlichen Blumen geschmückt, aufgestellt werden, für welche letztere der Betrag von 22 000 Rubeln verausgabt wird. Gestern hat die Uebersiedelung der Mitglieder des diplomatischen Corps nach Moskau begonnen, wozu sich der österreichisch-ungarische Votschafter Prinz Dietrichstein schon vor mehreren Tagen begeben hat, um die Vorbereitungen für den bei der 1. und 2. Votschaft am 31. Mai stattfindenden Ball persönlich übernehmen zu können. Der französische Votschafter, Graf Montebello, hat für sich und für den zu den Festlichkeiten nach Moskau entsendeten außerordentlichen französischen Votschafter, General von Boisdeffre, jene Prachtkarossen aus Paris kommen lassen, die einst bei der Taufe des Sohnes Napoleons des III. verwendet wurden. Der größere Theil jener Gardetruppen, die an den Krönungsfeierlichkeiten theilnehmen werden, die Mitglieder der Hofgesellschaft, das Personal des Ceremonien-Amtes, der kaiserlichen Stallungen und der Hofküche, die Pagen, die Polizei und die Gendarmen, das Balletcorps und die Mitglieder des Hofopertheaters sind bereits in Moskau eingetroffen. Es werden im Ganzen zu den Festlichkeiten dort versammelt sein: 49 Adelsmarschälle, mehr als 300 Mitglieder des hohen Adels, 38 Präsidenten von Landes-Delegationen, 92 städtische Bürgermeister, 800 Abgeordnete der bürgerlichen Bevölkerung und außerdem zahlreiche Vertreter der unter russischer Oberhoheit stehenden asiatischen Völkerschaften. — Den Vertretern der auswärtigen Presse wurden seitens des Hofministeriums 25 Sitze in den Moskauer Hoftheatern für alle

während der Krönungsfeierlichkeiten stattfindenden Vorstellungen angewiesen.

— Ein Kaiser-Denkmal besonderer Art hat man in dem Bade Grund am Harz dem Gedächtniß Kaiser Wilhelm's I. gesetzt. Oberhalb der Bergstadt Grund steht in senkrechtem Aufstiege ein 120 Fuß hoher Doppelsäulen, der Hübchensstein, empor; wie aus einem Guß erscheint der hier gethürmte Granit, und reich umkleidet ihn die Sage. Inmitten dieses Felsenmonuments hat man ein Reliefbild des Heidenkaisers, in Bronze gegossen, eingelassen. Aus dem gleichen Guß wölbt sich darüber die Kaiserkrone und umschlingt das trefflich ausgeführte Medaillon ein mächtiger Vorbeerkranz.

— Apfelsinen für den Kaiser. Bei seiner jüngsten Anwesenheit in Messina hatte der Kaiser achtzehn Kisten Apfelsinen für seinen Hof bestellt. Die Früchte, waaren erster Auslese, sind mit dem Hamburger Dampfer „Barcelona“ soeben in Hamburg eingetroffen und von einer dortigen Expeditionsfirma zur sofortigen Weiterbeförderung an ihren Bestimmungsort Potsdam übernommen worden.

— Ein moderner Diogenes ist entschieden der bekannte Wurzelsapp aus München, der nun auch auf der Berliner Gewerbeausstellung sein Zelt aufgeschlagen hat. Wurzelsapp, eine abenteuerliche Erscheinung mit langem, schneeweißem Bart, einen riesigen Hut auf dem Kopfe, bereitet einen Enzianschnaps, auf den er sich viel zu gute thut. Bei der letzten Vogelwiese in München trat der leutselige Prinzregent mit seinem Gefolge zu Wurzelsapp heran und trank einen Schnaps. Scherzend meinte der hohe Herr: „Du, Wurzelsapp, früher habe ich ihn besser bei Dir getrunken!“ Grob erwiderte der Enzianschnapsverkäufer: „Du glaubst vielleicht, für Di wird an extra Wurzelsapp gekrat'n? Woans Di nit paßt, brauchst nit zu mi z'kumma!“ Sprachs, verschwand und war nicht mehr zu bewegen, die Entschuldigung des lachenden Prinzregenten entgegenzunehmen.

— Auf Grund langer Beobachtungen der Töne eines Telephons, das durch eine Telegraphenlinie beeinflusst wird, hat der Hauptmann Bellon vom 6. französischen Artillerieregiment ein vollständiges Alphabet für die mit dem Morse'schen Apparat übermittelten Depeschen ausgearbeitet, das ihm gestattet, diese zu verstehen, ohne an den Draht zu rühren. Man begreift, von welcher großer Tragweite diese Erfindung im Kriegsfall sein kann, da man durch diese Morse-Depeschen erfährt, ohne daß die verbundenen Stationen auch nur das Geringste von einer Unterbrechung der Linie merken.

— Doktor von Jugend auf. Herr Robert v. Dunen wurde am 31. März 1811 — Jahr des großen Kometen — zu Göttingen geboren, als sein Vater Rektor der Universität war. Nach den Statuten derselben wurde dem Sohne Dr. Magnificenz das Diplom als Doctor philosophiae in die Wiege gelegt. Dem 19-jährigen machte es keine Schwierigkeiten, auch das Examen rigorosum zu absolviren, um die akademische Würde rito zu erwerben. Jetzt ist er, mit 85 Jahren, noch einmal und zwar, wie schon mitgetheilt, von der ungarischen Landesuniversität zum Ehrendoctor der Philosophie ernannt worden, und damit gehört der Älteste auch zu den jüngsten seiner Kollegen.

— In Größtenwahn verfallen ist in Wien eine ganze Familie, bestehend aus einem 66-jährigen Wittwer Jabransky, einem 25-jährigen Sohne und drei jüngeren erwachsenen Schwestern. Der Vater wählte sich Hausarzt und Aristokrat und kündigte den anderen Miethe. Der Sohn wurde vor einigen Tagen wegen Größtenwahns in eine Irrenanstalt gebracht. Als die übrige Familie ausquartirt werden sollte, griffen der Vater und die drei Töchter das Polizeiaufgebot mit Vorliebe an, verwundeten mehrere leicht und setzten den Kampf fort, bis Feuerwehr und Geheimpolizei sie überwältigten und in die Klinik einlieferten, wo bei allen Größtenwahn festgestellt wurde.

— Der lachende Erbe. (Epp, Michel und Hannes, Kessen des jüngst verstorbenen Großbauern Jörgi, werden in die Kreisstadt zum Notar, behufs Entgegennahme ihres Erbtheils, vorgeladen.) Notar: „Jeder von Euch hat von den vererbten 12 000 Mark, nach Abzug der Kosten für die Verlassenschaftsverhandlung, 2500 Mark zu bekommen!“ — Epp: „Jeh' woach i net, is mir a Dn'l g'hor'n, Herr Notar, oder Jhna?“

— Bedingt. Lieutenant A.: „Haben Sie sich schon 'mal in einem Hohlspiegel gesehen, Kamerad?“ — Lieutenant B.: „Häufig sogar! . . . Schenktlich, was?“ — Lieutenant A.: „Na ja, gewissermaßen!“

Neuheiten in Seidenstoffen

weisse, schwarze und farbige jeder Art zu wirklichen Fabrikpreisen unter Garantie für Aechtheit u. Solidität von 50 Pf. bis M. 15 p. M. porto- und tollfrei ins Haus. Beste und direkteste Bezugsquelle für Private. Tausende von Anerkennungs-schreiben. Muster franco. Doppelt. Briefporto nach der Schweiz.

Adolf Grieder & Co., Seidenstoff-Fabrik-Union, Zürich.

Königl. Spanische Hoflieferanten.

mäßigem Tone fort, „erzählen Sie mir, was sich begeben hat.“

Als Astrid die Ereignisse des gestrigen Tages berichtet hatte, sagte Wolfgang mit einem forschenden Blick: „Das genügt nicht; Sie müssen weiter ausholen. Ich möchte etwas von demjenigen hören, in welchem Sie den Urheber des nichtswürdigen Streiches vermuten, der Ihnen gespielt worden ist.“

Fragend blickte Astrid ihn an.

„Nun: wie oft haben Sie Merzmann abgewiesen, seit ich ihm das Feld freigegeben habe?“

Die Schuppen fiel es von Astrid's Augen. Aber sie schämte sich der gewonnenen Erkenntnis. „Eine solche Niederträchtigkeit ist nicht möglich!“ rief sie zögernd.

„Möglich wohl, aber glücklicher Weise selten!... Was ist zwischen Ihnen und Merzmann vorgegangen? — Ich muß es wissen — Alles wissen — jedes Wort von ihm wissen, dessen Sie sich erinnern.“

Und Astrid beichtete. Wenn Wolfgang vorher noch einen Zweifel an Merzmann's Schuld gehegt hatte: nach Astrid's Erzählung hegte er ihn nicht mehr. (Fortsetzung folgt.)

Aus der Umgegend.

X. Biedrich, 16. Mai. Bei der gestern Nachmittag von 4—6 Uhr stattgefundenen Stadtverordneten-Ersatzwahl für Herrn Direktor Bettelhäuser beteiligten sich von den 117 Wahlberechtigten der 2. Abtheilung nur 64; es erhielten die Herren Dr. Pöhlert 21, Wiltz, Leonhard 14, J. Schandua 11, Karl Stritter Jr. 8 Stimmen. Keiner von den Herren Kandidaten hat demnach eine absolute Stimmenmehrheit erlangt, sodaß eine zweite Wahl notwendig geworden ist, welche demnach stattfinden wird. — Am Mittwoch Abend hielt der Turnverein im Wuth'schen Keller seine Generalversammlung ab. Dieselbe war recht gut besucht. Der Stand der Mitglieder beläuft sich auf 311 zahlende, 3 Ehrenmitglieder und 60 Jünglinge. — Verslossene Nacht wurde im Restaurant „Zur Insel“ eingebracht und der „Tag“ zufolge eine große Anzahl Wirth, Schenken und Getränke entwendet.

A. Mainz, 17. Mai. Der Ausschuss des landwirtschaftlichen Vereins der Provinz Rheinhessen hat eine Resolution beschlossen, die dahin geht, daß das Weingesetz vom Jahre 1892 eine Abänderung in dem Sinne erfahre, daß der Zusatz an Zucker und Wasser nur bei dem Moste gestattet sei und daß dieser Zusatz nur während der Weinlese bzw. bis zu Ende November des Kalenderjahres angewendet werden dürfe. Die Herstellung von Rosinen- und Hefermeinen zum Verkauf möge vollständig verboten werden.

X. Eltville, 17. Mai. Der hiesige Turnverein wird am 27., 28. und 29. Juni d. J. sein fünfzigjähriges Jubiläum und zwar in Verbindung mit einem Wettturnen vom Gau Süd-Nassau feierlich begehen.

X. Schlangend. 17. Mai. Der zum Vadeinspector ernannte Herr v. Bärensprung ist von dieser Stelle zurückgetreten und beabsichtigt, dieselbe überhaupt nicht zu übernehmen.

Erbach, 17. Mai. Die königlich preussische Administration Schloß Reinhartshausen zu Erbach ließ, dahier im „Gasthaus zum Engel“ bei zahlreicher Theilnahme eine Partie 1888er, 1889er, 1890er, 1891er, 1892er, 1893er, 1894er und 1895er Erbacher, Markobrunner und Hattenheimer Weine, insgesamt 48 Nummern versteigern. Es machte sich für sämtliche Jahrgänge ein reges Interesse geltend und sind die gezahlten Preise für die schön entwickelten Weine gut zu nennen. Sämtliche, dem Verkaufe unterstellten Nummern fanden denn auch Käufer und zwar zu folgenden Preisen: 1894er: 6 Halbhüßl R. 600—850 pro Halbhüßl; 1892er: 7 Halbhüßl R. 650—1910; 1883er: 1 Halbhüßl R. 2350; 1886er: 1 Halbhüßl R. 3720; 1895er: 5 Stüd 1890 R. bis 3690 pro Stüd; 17 Halbhüßl desselben Jahrganges R. 910—2350 pro Halbhüßl; 1893er: 10 Halbhüßl R. 910—11,050 pro Halbhüßl. Gesamt-Erlös R. 93,080. Durchschnittspreise der 1894er R. 1440; der 1892er R. 2454; der 1895er R. 2940; der 1893er R. 6414 pro Stüd (1200 Liter).

X. Winkler, 17. Mai. Herr Gastwirth J. D. Egert verkaufte sein an der Hauptstraße belegenes Haus zum Preise von 37,000 Mark an Herrn Müller aus Frankfurt.

X. Vorch, 17. Mai. Nachdem vor wenigen Jahren ein Hausmädchen der Familie Friedrich Altkirch hier sein silbernes Dienstjubiläum begehen konnte, feierte am Samstag auch der bei dieser Familie seit 25 Jahren beschäftigte Hausbursche Heinrich Erich dasselbe ebenso schön, wie seltsame Fest. In dankbarer Anerkennung seiner treu geleisteten Dienste wurde der Jubilar von seiner Herrschaft mit einer goldenen Uhr und einem namhaften Gelddetrage beschenkt, während auch das übrige Personal den Tag bei festlicher Bewirthung feiern half.

+ Montabaur, 17. Mai. In der Generalversammlung des Vorch'schen Vereins zu Montabaur, eingetragene Genossenschaft mit unbeschränkter Haftpflicht, in welcher der Vorstand den Rechenschaftsbericht für das abgelaufene 37. Geschäftsjahr erstattete, wurde beschlossen, von dem 2970 M. betragenden Reingewinne eine Dividende von 6 pSt. an die Mitglieder zu vertheilen und den Rest dem Reservefonds zuzuwenden. Nach diesem Zuschlag hat der Reservefonds die ansehnliche Summe von 71,646 Mark erreicht.

X. Mannheim, 17. Mai. Der Bürgerausschuss des 8000 Bewohner zählenden Ortes Käferthal-Waldhof hat der Einverleibung in Mannheim mit überwiegender Mehrheit zugestimmt.

Auszug aus dem Civilstands-Register der Gemeinde Biedrich.

Geboren: Am 3. Mai dem Schriftfeger Heinrich Krauth 1 S. — 4. dem Fuhrmann Ernst Hosenbach 1 S. — 5. dem Tagelöhner Johann Belz 1 S. — 6. dem Tapezierer Gustav Adolf Holz 1 S. — 6. dem Landwirth Carl Moritz Schild 1 S. — 7. ein unehelicher Sohn. — 8. dem Kaufmann Friedrich Winkler 1 S. — 9. dem Tagelöhner Ludwig Altherrn 1 S. — 10. dem Cigarrenmacher Peter Reil 1 S. — 11. ein unehelicher Sohn. — 12. dem Tagelöhner Friedrich Gröner 1 S. — 12. dem Fuhrmann Wilhelm Virentstod 1 S.

Proklamt: Der Feldwebel August Kutscher zu Besei und Elisabeth Grünthal hier. — Der Gärtner Joseph Heinrich Carl Weinberger und Elisabeth Hagenberger, beide hier.

Verheiratet: Am 9. Mai der hiesige Bauführer Friedrich Sprenger zu Strassburg i. E. und Jacobine Marie Wagner hier. — 9. der Kleiner Louis Albert Grubert zu Wiesbaden und Christine Elisabeth Hoffmann hier.

Gestorben: Am 8. Mai Caroline, Tochter des Tagelöhners Wilhelm Bende, alt 19 Jahre. — 9. Peter, Sohn des Tagelöhners Emmerich Joseph Kremer, alt 8 Monate. — 12. Elisabeth Margarethe, Tochter des Tagelöhners Johann Bachmann, alt 3 Monate.

Civilstandsregister der Gemeinde Dohheim.

Geboren: Am 10. April dem Schuhmacher G. Fr. H. Ed. Weiland e. S., N. Wilhelm Hermann. — Am 12. April dem Tagelöhner G. N. Wingenbach e. L., N. Wilhelmine. — Am 12. April dem Metzger Fr. Aug. Wintermeyer e. L., N. Louise. — Am 19. April dem Zimmermann R. W. Birt e. L., N. Amalie Karoline. — Am 18. April dem Maurer Fr. Hammer e. L., N. Elise Amalie. — Am 20. April dem Maurer Karl Koffel e. S. todtgeboren. — Am 21. April dem Tagelöhner Ph. Funk e. L., N. Wilhelmine Karoline Louise Johanne. — Am 24. April dem Gastwirth R. Gapp e. L., N. Pauline. — Am 25. April dem Maurer Ad. Schwalbach e. S., N. Karl Adolf. — Am 26. April dem Ländler und Wirth Fr. Belz e. S. — Am 26. April dem Maurer Fr. Wiltz, Maus e. L., N. Louise Karoline. — Am 29. April dem Landmann Gottl. Sommer e. L., N. Wilhelmine. — Am 29. April dem Spengler Joh. St. Giesen e. L., N. Hedwig. — Am 4. Mai dem Maurer Heint. Sauerborn e. L., N. Elise Anna. — Am 5. Mai dem Töpfer Wiltz. Seip e. S., N. Friedrich Adolf. — Am 7. Mai dem Maurer W. Aug. Fr. Ph. Dahlem e. S. todtgeboren. — Am 8. Mai dem Ländler Johann Göbel e. L., N. Louise Elise Henriette.

Aufgehoben: Der Steinhauer Karl Weiß mit Louise Birt, beide von hier. — Der Maurer Karl Böhn mit Amalie Schloffer, beide von hier.

Verheiratet: Am 25. April der Maurer August Ott mit Anna Wagner, beide von hier. — Am 7. Mai der Ländler Adolf Belz mit Henriette Wintermeyer, beide von hier. — Am 9. Mai der Ländler R. W. Bacher mit Louise Böhn, beide von hier. — Am 9. Mai der Tagelöhner August P. Horn mit Elisabeth Menges, wohnhaft hier.

Gestorben: Am 18. April der Ländler Karl Wiltz, Hanita, alt 52 Jahr. — Am 28. April Henriette, geb. Christmann, Wittwe des Tagelöhners Georg Simon Sand, alt 80 Jahre. — Am 8. Mai Friedrich Ludwig, Sohn des Maurers Georg Karl Martin, alt 1 Jahr. — Am 10. Mai Elise, geb. Otto, Wittve des Tagelöhners Jacob Beyer, alt 49 Jahr. — Am 15. Mai Ph. S. Friederike, geb. Dör, Ehefrau des Regierungsboten Wilhelm Jung, alt 52 Jahr.

Familien-Nachrichten

jeder Art, insbesondere sämtliche Geburten, Todesfälle, Aufgebote etc. in Wiesbaden und Umgegend

werden zuerst publizirt

und finden zweckmäßigste Verbreitung durch den

Wiesbadener

General-Anzeiger,

da derselbe als amtliches Organ der Stadt Wiesbaden allein die amtlichen Mittheilungen des hiesigen königlichen Landesamts und vieler Gemeinden der Umgegend erhält, und sie noch am selben Tag zum Abdruck bringt.

Sämtliche übrigen Blätter drucken diese Mittheilungen des General-Anzeigers erst später nach. Die Bezeichnungen eines hiesigen Blattes als „Organ für amtliche u. Bekanntmachungen“, oder „billigster Anzeiger Wiesbadens“, „Alleiniger Wohnungsanzeiger“, „Alleiniges Insertions-Organ“ gehören zu den Reklamemitteln, die sich als

unlauterer Wettbewerb

kennzeichnen und lediglich eine

Fäuschung des Publikums

bewirken.

Neu! Deutsche Armee-Uhr. Neu!

Für jeden Truppentheil ein eigenes Modell. Schönste und bleibende Erinnerung des Soldaten, Reserve- und Landwehrmannes an seine Dienstzeit. (Eignet sich vorzüglich zu Schießpremiën und Geschenken). Vorräthig bei

Gg. Otto Rus,

Uhrmacher, Mühlgasse 4.

Garantie für Haltbarkeit und gutes Gehen.

4123

Kochherde für Kohlenheizung in einfacher, Emaille und Majolika-Ausführung.

Kochherde zur Heizung mit Kohlen und Gas (Patent Alb. Stecke),

Gas-Kochapparate neuesten Systems,

Petroleum-Gaskocher mit u. ohne Luftpumpe,

Petroleum-Kocher mit Rund- u. Flachbrennern,

Schnellkochdeckel für Gas-Kochapparate zur gleichmäßigen Ver-

theilung der Hitze

empfiehlt in grosser Auswahl das

Specialgeschäft

in Kochapparaten aller Art

von

Hch. Adolf Weygandt,

Ecke der Weber- und Saalgasse.

Special-Ausstellung: Saalgasse 1,

4062

im Haus „Zur Stadt Frankfurt“.

Mobilien-Versteigerung

Donnerstag, den 19. d. Mts., Vormittags 9½ und Nachmittags 2 Uhr anfangend, versteigere ich im Auftrag wegen Abreise folgende sehr gute Mobilien öffentlich meistbietend gegen gleich baare Zahlung in meinem Versteigerungsortal:

7 Schwalbacherstraße 7

als: 2 nussb. franz. Bettstellen mit Sprungrahmen, 1 do. Mahagoni und 2 in Tannen-Holz, einzelne Koffhaar-Matratzen, Plumeaux, Kissen, Kulturen, Teppiche, Vorhänge, 1 Sopha, 2 Sessel, 1 Chaiselongue, 1 Kanapee, 12 Rohrstühle, 2 Glaschränke, 1 St. Brandkiste, 1 zweithür. und 2 einthür. Kleiderschränke, 2 Tische, 2 große nussb. Spiegel, 4 Oelgemälde, 1 Regulator, 1 Kistchen, 1 Rauchservice, 2 Nachttische, 2 Kistmann'sche Dosen, 1 Blumenkorb, Champagnerflüßler, 1 Küchenschrank, 1 Kuchenteller, 1 do. mit Schublade, 4 große feinerne Bierkrüge, Porzellan als: Teller, Platten, Suppenterrinen, Gläser, 1 großer und 1 kleiner Fischkessel, emailirtes Kochgeschirr, sowie sonstige Haus- und Küchengeräthe, Der Zuschlag erfolgt auf jedes Gebot.

Adam Bender, Auktionator,

7 Schwalbacherstraße 7.

4135

Damen- und Kinder-Confection-Versteigerung.

Von einem hiesigen feinen Confections-Geschäft sind mir ein großer Posten moderner Staub-, Regen- und Kinder-Mäntel, Damen- und Kinder-Jaquets, Capes, wollene, seidene und Waschblousen, Costumes u. dergl. mehr zur Veräußerung übergeben, welche ich

Heute Dienstag den 19. Mai cr., Morgens 9½ und Nachmittags 2½ Uhr anfangend, im oberen Saale des Deutschen Hofes

2a Goldgasse 2a

öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung versteigere. Der Zuschlag erfolgt zu jedem Gebot.

Wilh. Helfrich,

Auktionator und Taxator.

Geschäftslokal: Grabenstraße 28.

4145

FRANZ CHRISTOPH'S
Fussboden-
Glanzack
sofort trocknend und geruchlos. Von Jedermann leicht anwendbar.

In gelbbrauner, mahagoni, nussbaum, eichen und grauer Farbe, streichfertig geliefert, ermöglicht es, Zimmer zu streichen, ohne dieselben außer Gebrauch zu setzen, da der unangenehme Geruch und das langsame klebrige Trocknen, das der Delfarbe und dem Delfack eigen, vermieden wird.

Niederlage: Wiesbaden: E. Moebus.

Fertige Oelfarben- und Fussboden-Lacke, haltbar, glänzend und rasch trocknend, in allen Nüancen empfiehlt zu den billigsten Preisen

Drogerie Fr. Rempel,

Neugasse 7, Ecke Mauergasse, (Hotel Zauberküste).

3574

Ich kaufe stets zu ausnahmsweis hohen Preisen:

Gebr. Herren-, Frauen- und Kinderkleider, Gold- und Silberfachen, einzelne Möbelstücke, ganze Einrichtungen, Fahrräder, Waffen, Instrumente.

1601

Auf Bestellung komme ins Haus.

Jacob Fuhr, Goldgasse 12.

Sommer-Malta,

prima Waare,

empfiehlt Wiederverkäufern zum allerbilligsten Preis

J. Groll, Mainz,

Mailandgasse.

8216

Nur 5 Pf.

steht unter dieser Rubrik
jede Zeile
bei Vorauszahlung.

Kleine Anzeigen.

Wird unter dieser Rubrik
eine Anzeige für dreimal
bestellt, so ist die vierte
Aufnahme
umsonst.

Anzeigen für diese Rubrik bitten wir bis 10 Uhr Vormittags in unserer Expedition einzuliefern.

Reparaturen

Schmuckfachen

fertigt billiger wie jed. Badengeschäft
F. Lehmann,
Goldarbeiter, Langgasse 3,
2943
1. Etage.
Nabe dem Michaelsberg.

Für Arbeiter!

Arbeitsklofen von M. 1,50
an, Englischleder-Klofen in
weiß, grau u. dunkel von M. 2,50
an, Knaben-Anzüge v. 2 M.
an. Alle anderen Sorten Arbeits-
klofen, Sackrüde, blau-leinene An-
züge, Mäler, Tapezierer- und
Weißbinderkittel, Hemden, Kappen,
Schürzen u. s. w. empf. billigt
Heinrich Martin,
18 Mehrgasse 18.

Prima Schinken,

mild und zart, per Pfd. 80 Pf.,
prima Nollschinken per Pfd.
1 M., Servelatwurst und
Reiswurst zu billigen Preisen.
Schmalz, rein, p. Pfd. 60 Pf.,
sowie jeden Tag frische Leber-
und Blutwurst p. Pfd. 40 Pf.
und sonst verschiedene Wurst-
sorten zum billigen Tagespreis.
Albrechtstraße 40,
Schweinemehlgerei.

TORF- STREU

in Waggonen und einzelnen
Ballen zu beziehen durch

L. Rettenmayer,

Wiesbaden,
21 Rheinstraße 21.

Empfehle mich in allen vor-
kommenden

Näharbeiten

unter Garantie. Costüme von
5 M., Hauskleider von 2 M.
50 Pf. an **Elise Pütz,** jetzt
Dartingstraße 8, Parterre,
früher Römerberg 7. 3632

Alle Bugarbeiten

werden schön und schnell ausge-
führt, sowie Güte von 50 Pf.
an schön garnirt 3730
Kirchhofgasse 2, 3. Stod.

Mainzer

Geflügel-Halle
41/43 Nerostraße 41/43.

500 Versandkörben

abzug. pro Stück 10 Pf. 1233*

Beitungs- makulatur

ist zu haben in der

Expedition des Wiesb.

General-Anzeiger,
Marktstraße 26.

Trauringe

kauft man am besten beim

F. Lehmann,

Langgasse 3, 1. Etage.

Für Weißbinder!

weiße (extra Eisenfeste) Hosen,
doppelt genäht, früher M. 5 1/2,
jetzt Mark 4.50. 1200*

A. Görlach,

16 Mehrgasse 16.

Eine Frau wünscht ein Kind
tagsüber in Pflege zu geben.
Zu erf. Schwalbacherstr. 71, Dhl.

Hundescheerer Nagel

wohnt Zahnstraße 42.
Derfelbe empf. sich im Scheeren,
Waschen u. Coupiren d. Hunde etc.

Neue Bleich-Anlage,

ca. 1 Minute vom Ende ober-
halb der Blücherstraße ent-
fernt. Reinstliche Lage, fließendes
Wasser. Dasselbst kann von jezt
ab gebleicht werden. Auf Ver-
langen wird Wäsche abgeholt u.
zurückgebracht. Bestellung können
auch per Post gemacht werden.
J. Ziss, Wohnung Blücherstr. 18.

Zugelaufen

ein kleiner brauner Hund,
weiße Brust, weiße Füße. Abzu-
holen bei Sühler, Residenztheater.

Alles Zerbrochene

Glas, Porzellan, Holz usw. kauft
am besten der längst rühmlichst
bekannte in Wiesbaden einzig prämierte
Blüh-Stauffer-Kitt. Nur acht
in Gläsern à 30 und 50 Pf. bei:
Otto Siebert, Drog., Marktplat.,
G. Meckus, Drog., Taunusstr.,
Louis Schild, Drog., Langgasse
Jacob Frev, A. Cray, Joh. Dr.
C. Cray, Langg. 29, Wiesbaden

Zum Wohl der

Menschheit

Sin ich gern bereit, Allen, welche
an Magenbeschwerden,
schwacher Verdauung und
Appetitlosigkeit leiden, ein Ge-
nussmittel unentgeltlich namhaft zu
machen, welches mir und vielen
Andern ausgezeichnete Dienste ge-
leistet hat und von Ärzten warm
empfohlen wird. 4816

H. Koch, pens. Egl. Förster,
Bismarck, Post Reichheim (Welsch.)

Gekittet

wird Glas,
Marmor, Ala-
baster, Meerschmalz sowie alle
Kunstgegenstände. Porzellan
feuertest, sodass es zu Allen wie-
der brauchbar ist. D. Uhlman,
Volte Nacht, Marktstr. 19a, 3. l.
Edm. Grabenstraße.

Federn

werden gewaschen,
gefärbt u. gekraut.
Gute und billige Bedienung. a
Frau Ereckel, Hermannstr. 7.

Automat. Massenfänger

für Motten . . . 4 Mark
für Mäuse . . . 2 Mark
sorgen wochenlang ohne Beanspru-
chung 30 bis 50 Stück in einer
Nacht, hinterlassen keine Witterung,
stellen sich von selbst wieder.

Eclipse

best.
Schaden-
hafte
der Welt.
Nimmt bis
1000 Stück Schaden, Wesen und
Menschen in einer Nacht. Fr.
Stück 2 Mark. Mobiliare Ausru-
stung überall garantiert. Tausende
Anerkennungen. Verkauft gegen-
wärtig. od. Nachn. durch
Feil's Neuheiten-Vertrieb,
Berlin C., Seydelstr. 5.

Käufe und Verkäufe

Gut erhaltener

Bücherschrank

wird zu kaufen gesucht. Gest.
Offert. mit Größen und Preis-
angabe unter F. W. an die
Exped. dieses Blattes.

Einiger Ales zu haben

Adelheidstraße 71,
Hch. Kimmel.

Kinderliegewagen

billig zu verkaufen
Pelenenstraße 20, 3 St.

Großer Hothund

bill. zu v. Römerberg 2/4.
Ein gut erhalt. Pneumatic
Rad billig zu verkaufen
1277* Steingasse 11, Part.

Kinderwagen

Ein fast noch
neuer
zu verkaufen 1289*
Frankenstraße 10, 3. St.

Mehr. Blüsch- u. Kameel-

taschen-Garnituren, so-
wie einzelne Sopha's sind sehr
billig zu verkaufen Joan Molosoko
Tapezierer, Schwalbacherstr. 32.

Ein Dreirad für Gesch. u. Zw.

12 M. zu vert.
1276* Nerostr. 21, Bdh. 1. St. l.

Ein noch fast

neuer
Gaskochherd
billig zu verkaufen. Näh. 1220*
Wellerstr. 30, Spenglergesch.

Ein gebrauchter

Kinderfahrgewagen
billig zu verkaufen
Walramstr. 15, Part. 18.

Capitalien.

11-1200 Mark

auf erste Hypothek (auf's Land,
am liebsten in der Nähe d. Stadt)
auszuleihen. Offert. unter A. 35
an die Exped. ds. Bl. 3991

Wiesbadener General-Anzeiger

unserer Leser und Leserinnen haben Gelegenheit, ihre im
Geschäfts- und Familienleben vorkommenden

Kleinen Anzeigen

wie Wohnungsgesuche und Vermietungen, Stellenaus-
schreibungen und Angebote, An- und Verkäufe aller Art,
Capitalgesuche, Ausleihofferten etc.

Billigste und wirksamste

zur allgemeinen Kenntniss der interessierten Kreise zu bringen
durch Benützung der Rubrik „Kleine Anzeigen“

im „Wiesbadener General-Anzeiger“

die nur mit 5 Pfennig pro Zeile berechnet werden
Jeder Abonnent hat durch Benützung des allwöchentlich
beigefügten Inseratenbons

fünf Zeilen vollständig umsonst.

Häusermarkt

Zu

verkaufen

in einer Stadt Nassaus ein

zweistöd. Wohnhaus,

morin seit 40 Jahren ein
Colonialwaarengeschäft be-
trieben wurde. Günstige Beding-
ungen. Näheres bei Adolph
Fried in Diez a. d. Lahn.
Immobiliën-Agentur. 8116

Zu

vermieten.

Villa Aarstraße 2

an der Haltestelle der elektrischen
Bahn gelegen, 16 Räume ganz
oder getheilt billig zu vermieten.
Näh. Hellmündstr. 32. 2361

Aarstraße 15,

eine Wohnung sofort zu verm.
Adlerstraße 9, Dachwohn. 3631

Adlerstraße 56

eine Dachwohnung zu vm. 1039

Adlerstraße 24 ein kleines

Logis zu verm. 3772

Adlerstraße 67,

eine schöne Dachwohnung 2 Zim.
und Zubeh. auf gleich od. später
zu vermieten. 3816

Feldstr. 15

ein heizbares
Zim. auf gleich
zu vermieten. 3715

Frankenstr. 10

ist eine Dachwohnung auf sofort
oder später zu vermieten; daselbst
auch eine Dachkammer. 4006

Hochstraße 5,

1. Stod, zwei
Zimmer und
Küche zu vermieten. 1253

Hermannstraße 28,

Borberh., 2. Stod, 3 Zimmer,
Küche, Mansarde, 2 Keller mit
Zubehdr preiswürdig bis 1. Juli
zu vermieten. 3914

Mauergasse 13,

ein gr. Raum als Werkstätte od.
Lagerraum geeignet, auf gleich od.
später billig zu vermieten. 3011

Nerostraße 35/37

eine neu hergerichtete Frontpith-
wohnung, bestehend aus 2 Zim-
mern, Küche und Zubehdr auf
gleich zu vermieten. Näheres
Nerostraße 35 bei Gsch-
bacher. 3745

Steingasse 34 eine Wohnung

zu vermieten. 2557

Edle der Schacht- und

Adlerstraße (Laden)
eine schöne Dachwohnung ver
1. Juli zu vermieten. 3882

Stiftstraße 24,

Gartenh. 2 St. l., schönes möbl.
Zimmer billig zu verm. 3977

Schulberg 15

3 Zimmer, Küche und Zubehdr
auf 1. April zu vermieten. Näh.
Borberhaus 1. St. 2358

Schwalbacherstr. 63

ist eine Dachwohnung sofort zu
vermieten. 3949

Zimmermannstraße 3,

Bdh., sind zwei Wohnungen v.
je drei Zimmern, Balkon, Küche,
Mansarde u. Keller auf 1. April
1896 zu vermieten. 2988

Ein altemontiertes Colonial-

waarengeschäft zu verm.
Alles Näh. Karstr. 2, 2. St. 4133

Möhl Zimmer.

Aarstraße 15,

ein möbl. Zimmer zu vermieten.

Adlerstr. 50 kann ein reinf.

Arbeiter
Logis erhalten. 4825

Granienstraße 15, Hinterh.

können 2 jge. anst. Leute vollst.
Kost u. Logis erh., pro Woche 9 M.

Verein

für unentgeltlichen

Arbeitsnachweis

im Rathhaus.

Arbeit finden:

- 1 Buchbinder
- 2 Dreher (Holzbreher)
- 1 Friseur
- 2 Gärtner
- 2 Hausburken (Ig. Leute)
- 2 Knechte
- 1 Koch
- 1 Lackier
- 1 Sattler
- 1 Schlosser
- 3 Schmiede
- 4 Schneider
- 1 Schreiner
- 2 Schuhmacher
- 5 Spengler
- 1 Tapezierer
- 2 Wagner.
- 2 Radierlehrer
- 1 Maler-Lehrer
- 1 Schuhmacher-Lehrer
- 1 Schneider-Lehrer
- 1 Buchbinder-Lehrer
- 1 Maler-Lehrer
- 1 Wagner-Lehrer
- 1 Schmiede-Lehrer
- 1 Dachdecker-Lehrer geg. Verg.
- 1 Dienstmädchen
- 1 Köchin
- 1 Kindermädchen
- 1 Laufmädchen

Arbeit suchen:

- 1 Barbier
- 3 Glaser
- 4 Installateure
- 4 Krankenschwester
- 2 Küfer
- 3 Kutscher
- 3 Maler
- 2 Mechaniker
- 1 Photograph als Solontär
- 2 Tischler
- 4 Tischlerinnen
- 5 Monatsfrauen
- 6 Putzfrauen
- 4 Wäscherinnen

Läden.

Laden

mit Badenzimmer zu verm. Näh.
Baulbrunnstraße 7,
1282* Federgeschäft.

Laden

mit Wohnung (Neubau Römer-
berg 30) auf Ostbr. billig zu
vermieten. Näheres
3932 Steingasse 2, Part.

Laden

in welchem 5 Jahre Mehrgerei
mit Erfolg betrieben wurde, ist
per 1. Oktober zu vermieten.
Näheres bei
4071
F. Zboralski, Römerberg 2/4.

Zu mieten gesucht

Wohnungsgesuch.

Junger kausm. Beamter sucht
die Verwaltung einer Villa oder
besseren Hauses zu übernehmen
Näh in der Exped. d. Bl. 2310

Offene Stellen:

Erfahrene Anstreicher

und angehende

Decorationsmaler

erhalten dauernde Beschäftigung
gegen hohen Lohn
835b
Köln-Mülheim,
Jean Meunigen.

Gesucht

ein junger Mann als Ver-
käufer, welcher vollständig
mit der Papierbranche ver-
traut ist, und sich zum Be-
suche von Baumelsterkand-
schaft eignet. Gest. Off. u.
A. 47 an d. Exp. d. Bl. erbet.

Schweizer

gesucht.

Wo? sagt die Expedition. 4147

Schuhmacher

gesucht a. feine
Damenarbeit
3839
J. P. Schaefer,
Schwalbacherstraße 6.

Schuhmacher

gesucht a. feine
Damenarbeit
3889
J. P. Schaefer,
Schwalbacherstraße 6.

Ein Lehrling gesucht

Aug. Kaus, Barbier,
1241* Viehdich a. Rh.

Knecht

(unverlässig) gesucht
1297* Welltrümmle.

Ein brab. Junge kann das

Barbieregeschäft erlernen
bei J. Kessler, H. Schwalbacherstr. 2.

Ein Lehrling gesucht

Aug. Kaus, Barbier,
1241* Viehdich a. Rh.

Buchbinderlehrling gegen Ver-

gütung gesucht Joseph Link,
Buchbinder und Bilderrahme-
Geschäft, Friedrichstr. 14 a

Arbeiter,

Arbeiterinnen

sofort gesucht 4146

Beyenbach's

Metallwaarenfabrik, Gravir-
und Münzanstalt.

Kellerstraße 17.

Lehrmädchen

aus achtbarer Familie für
die Manufactur-Branche
gesucht bei
Joseph Haas, 4011
4 Michaelsberg 4.

Ein tücht. Wäschmädchen

oder Frau auf dauernd sofort
gesucht. (Zehrsstellung). 1272*
Wäscherei Verges, Deudenstr. 7.

Nur noch kurze Zeit: Fortsetzung des Verkaufs fertiger Herren-Anzüge — Herren-Paletots — Herren-Sackröcke und Joppen — Herren-Hosen und Westen, sowie alle Arten Knaben-Kleider zu jedem nur annehmbaren Gebote

ohne Rücksicht des Werthes in dem Laden



23 Marktstrasse 23,



gegenüber dem Einhorn-Hotel.

692

Für die Reise-Saison

empfehle

Aechte bayrische preisgekrönte Loden-Costumes u. Mäntel,

anerkannt bestes Fabrikat, imprägnirt.

Vorräthig in allen Farben u. Grössen. — Anfertigung nach Maass.

Gebr. Reifenberg Nachf.,

4101

Webergasse 8.

Max Berger.

Webergasse 8.



Reise-, Markt-, Waschkörbe etc.

Neuanfertigung, Befestigung und Reparaturen in eigener Werkstatt billigst, empf.

Carl Wittich, Michelsberg 7,
Korb-, Holz- und Bürstenwaren.

Gleichzeitig bringe mein großes Lager aller Bürstenwaren, Kamm- und Hornwaren, Fensterleder und Schwämme, Fensterwedel und Abstäuber, Kermelbügelbretter etc. in empfehlende Erinnerung.



Pflanzenkübel, Waschbütten,
rund und oval,
Eimer und Brennen,
Waschbütten etc.
empf. in größter Auswahl
und billigst

Karl Wittich,
Michelsberg 7.



Wachstuche

empfehle zu bekannt billigsten Preisen

Hermann Stenzel, Tapetenhandlung, Ellenbogengasse 16.

Sanitäts-Kaffee.

2 Ehrenpreise, 2 Ehrendiplome, 10 goldene Medaillen
Preis pro Pfd. 45 Pf., 8 Pfd. franco M. 3.50.



Der Sanitäts-Kaffee

ist kein Kaffeezusatz, sondern ein vollwerthiger, nahrhafter Ersatz für Bohnen-Kaffee, der im Gebrauch genau wie dieser zu verwenden ist.

Der Sanitäts-Kaffee

genügt dem verwöhntesten Gaumen, sein Geschmack ist tadelloser und dem besten Bohnen-Kaffee gleich.

Der Sanitäts-Kaffee

ist allen Magenleidenden und nervösen Personen, allen Blutarmen und Bleichsüchtigen ganz besonders zu empfehlen.

Engros-Niederlage:

Hch. Eifert, Marktstrasse 19a.

Sanitäts-Kaffee-Compagnie, Commandit-Gesellschaft, Köln a. Rh.
Elsasserstrasse 15.



Der beste Sanitätswein ist Apotheker **Hofer's** „roth-goldener“

Malaga-Trauben-Wein

chemisch untersucht und von hervorragenden Ärzten bestens empfohlen für schwächliche Kinder, Frauen, Reconvalescenten, alte Leute etc., auch köstlicher Dessertwein. Preis per 1/2 Liter, 2.20, per 1/4 Liter, 1.20. Zu haben nur in Apotheken. In Wiesbaden in Dr. Lade's Hofapotheke.

30 Pf. Aechter Malakaffee in Paketen 30 Pf.

1 M. gebrannter Kaffee mit Zus. bis M. 2.—
12 Pfg. Kornkaffee, Zucker per Pfd. von 26 Pfg. an
95 Pfg. Rohkaffee bis 1.10, 1.20, 1.30, 1.40, 1.50 u. 1.70
4131 **J. Schaab, Grabenstr. 3 u. Röderstr. 19.**

Jede, selbst die wüthendste Art von Zahnschmerzen vertreibt augenblicklich Ernst Ruff's schmerzstillende Zahnwolle. Mit einem Extrakt aus Mutterkorn (imprägnirte Wolle.) Rolle 35 Pfg. **Franz Ruhn,** Kronenparfümerie, Nürnberg, Generaldepot. In Wiesbaden bei **Louis Schild, Drog. Langg. 3, E. Moschus, Drog. Taunusstr. 25** und **Orto Siebert, Drog. vis-à-vis dem Rathhaus.** 7926

*) Nachahmungen zurückweisen

Auf Credit

erhalten Sie

Kinderwagen, Möbel, Betten, Polsterwaren

sowie

Herren- & Damen-Confection,

bei

geringer Anzahlung, und bequemer Abzahlung

am besten u. billigsten in dem einzig christlichen

Waaren-Credit-Haus

von

H. Küchler,
7a Nengasse 7a.L.

3667

Sie danken mir ganz gewiss, wenn Sie nützliche Belehrung über neuest. ärztl. Frauenheilkunde lesen. Der + Band gratis, als Brief gegen 20 Pfg. Porto.
R. Oschmann, Konstanz, Bad. C. 25. 7416

Veralt. Krampfadern- und Geschwüre und Flechten, auch veraltete disette Leiden heilt brieflich unter voller Garantie schmerzlos und billig. Echte Dankschreiben aus allen Ländern. 26jährige Praxis. Kosten 4 M. Apotheker **F. Jekel, Zürich Oberdorfstrasse 10. 8146**

Chirurg. u. hygienische Gummi-Waaren Bedarfs-Artikel zur Gesundheitspflege versendet Frau

Auguste Graf, Leipzig, nur noch Nicolaistr. 4. B. Kettefeste und renomirt. Geschäft am Plage. 7636

Freunden, Bekannten und meinen werthen Stammgästen zur Nachricht, daß ich mit dem Heutigen den Betrieb des „Hotel Zauberslöte“ abgebe. Bei dieser Gelegenheit danke ich für das mir bisher geschenkte Wohlwollen und wäre erfreut, wenn Sie mir dasselbe auch für mein neues Unternehmen zu Theil werden ließen.

Heute Eröffnung: Hotel-Restaurant „Mehler“ 3 Mühlgasse 3.

Eigentümer: **Heinrich Mehler,** feitheriger Inhaber der „Zauberslöte“. 4113

Mainzer Bierhalle,

Mauergasse 4, Wiesbaden, Mauergasse 4 in der Nähe des Rathhauses.

Vollständig neu hergerichtete grosse Localitäten.

Schöner schattiger Garten.

la helles Exportbier, direct vom Fass.

Anerkannt vorzügl. Küche, reine Weine.

Restaurations zu jeder Tageszeit zu mäßigen Preisen.

Guter bürgerlicher Mittagstisch zu 60, 80 Pfg. und 1 Mark.

Billard, Illustrierte Blätter, Zeitungen.

Carl Soult, Restaurateur.

NB. Grosser Vereinssaal.

Hübscher Spaziergang

nach dem

Bierstadter Felsenkeller,
Bierstadterstrasse 21.

Restaurant der Neuzeit entsprechend hergerichtet. Großer schattiger Garten (ca. 1000 Sitzplätze), neue gedeckte Hallen mit herrlicher Fernsicht über Wald, Fluß u. Felder.

Diners, Soupers u. Speisen à la carte zu jeder Tageszeit. Vorzügliches Lagerbier, reelle Weine, Kaffee, Milch und stets frischen Kuchen.

Aufmerksame Bedienung zusichernd, zeichnet

Hochachtungsvoll

4141 **G. Scheller, Restaurateur.**

Halte meine Sprechstunden für

Zahnleidende

jetzt **Langgasse 18 I,**

gegenüber von **Schmidt's** Handschuhfabrik.

1112 **Emil Müller.**

Sprechstunden: Vormittags 9 bis 6 Uhr Nachmittags.

Gartenschläuche

in bewährten guten Qualitäten empfiehlt billigst

4073 **A. Stoss, Taunusstr. 2.**

stehen Erfolg wünschte und darauf hinwies, daß die Vereine, die dem Verbande angehören, sich nicht nur um die Bildung derselben zu kümmern hätten, sondern daß die Volkswirtschaft und alles, was in dieser Beziehung geschehe die Hauptaufgabe derselben sei. Er habe es daher mit Freuden begrüßt, daß auch ein Vortrag über die wichtige Frage des Arbeitsnachweises auf der Tagesordnung stehe. Hr. Prof. Dr. Kühn hielt die Versammlung Namens des hies. Volksvereins willkommen, worauf Herr Rechtsanwalt Dr. Vergas als Vorsitzender des Ausschusses des Centralverbandes die Verhandlungen eröffnete und einen allgemeinen Ueberblick über die Thätigkeit des Vereins im vorigen Jahre gab. Die Vertreter der einzelnen Vereine erläuterten dann die speziellen Berichte hierüber, aus denen hervorgeht, daß das Vereinsleben ein blühendes war und alle Vereine eifrig und erfolgreich an dem gemeinschaftlichen Grundgedanken für das Wohl des Volkes gearbeitet haben. Die Rechnungsbilanz des Verbandes wurde vorgelegt und dem Kassier Entlastung erteilt, ebenso wurde das vom Ausschusse aufgestellte nächstjährige Budget genehmigt. Nachdem noch die Wahl von 12 Mitgliedern für den Ausschuss stattgefunden hatte, erteilt der Vorsitzende Herrn Dr. Herrn. Frey das Wort zu einem Vortrage über „Die Organisation des Arbeitsnachweises für Frauen in den mittelhessischen Städten“. Redner wies in seiner Einleitung auf den Zusammenhang hin, der zwischen dem Arbeitsnachweis und der Volksbildung bestehe. Wenn eine auskömmliche materielle Lage dem Volke nicht gesichert sei und der Mensch im Kampf um das Dasein unterliege, könne ein Interesse für höhere Zwecke überhaupt nicht möglich sein. Erst wenn ihm ein menschenwürdiges Dasein geschaffen sei, reise in ihm das Verlangen nach einer höheren Bildung und idealem Streben, wie es die Volksbildungsvereine bezwecken. Zu dem Arbeitsnachweis übergehend, führte Herr Dr. Frey aus, daß der für Frauen wichtiger sei als derjenige für Männer, da er im Einzelnen vernachlässigt und Privatpersonen überlassen sei, welche das weibliche Geschlecht sehr oft ausbeuteten. Es genüge aber auch ferner noch nicht, daß der Arbeitsnachweis in dieser Hinsicht neu geregelt werde, er könne nur dann Ordentliches leisten, wenn er auch Verbindungen nach auswärts habe, einmal eine Verbindung des Hauptortes mit den Landgemeinden, weil ein Theil der Arbeitsuchenden dorthin komme, dann aber auch müßten die Hauptplätze mit einander in Verbindung stehen. Deshalb geht der Vorschlag des Redners dahin, einen mittelhessischen Centralverband sämtlicher gemeinnütziger Anstalten für Arbeitsnachweis zu gründen. Das Gebiet soll Frankfurt, Mainz, Wiesbaden, Heffen, Darmstadt und die Pfalz umfassen. In der letzten Woche haben sich die hiesigen gemeinnützigen Anstalten zu einem „Mittelhessischen Centralverband“ mit dem Vorort Karlsruhe zusammengeschlossen und wurden im Anschluß hieran dessen Statuten verlesen. Auch die württembergischen seien zu einem „Württembergischen Centralverband“ mit dem Vorort Stuttgart vereinigt, und das Kaiserliche Ministerium habe die Anstalten in Elsaß-Lothringen gebeten, sich zu einem Centralverbande zu vereinigen. In Südwestdeutschland würden mit dem Zustandekommen des mittelhessischen Verbandes nunmehr vier Verbände bestehen, welche Hand in Hand gingen und die wichtige Interessen gemeinsam regeln. Zum Schluß wies Redner auf die Wichtigkeit hin, eine solche sociale Aufgabe, wenn auch nicht zur Lösung, so doch wenigstens derselben näher zu bringen. — Herr Dr. Vergas dankte dem Herrn Redner für seinen interessanten Vortrag, an den sich eine längere Debatte angeschlossen, in deren Verlaufe die Ansicht zu Tage trat, daß die Bildungsvereine, wenn auch nicht die Initiative hierzu ergreifen, so doch aber ihr Interesse durch eine finanzielle Unterstützung bekunden müßten. — An die Generalversammlung schloffen sich ein gemeinschaftliches Mittagmahl, ein Besuch des Kurgartens und ein Ausflug nach dem Neroberg an.

— **Cäcilienverein.** Eingetretener Hindernisse wegen mußte das schon auf den 20. Mai angekündigte Concert des Cäcilienvereins verschoben werden und findet es nun am Donnerstag den 21. Mai Abends 8 Uhr in der Ringkirche statt. Wir machen noch darauf aufmerksam, daß der Eintritt für das Publikum ausschließlich durch die Portale auf der Westseite (Rückseite) ebenso wie beim Gottesdienste stattfindet.

— **Ein Schadenfeuer im Curhanse** hätte in der Samstagnacht für das ganze Gebäude und mehrere Menschenleben verhängnisvoll werden können. In dem zu den Wirtschaftsräumen des Herrn Ruthe gehörigen Flügelbau schlief in den Mansarden das aus 12 Personen bestehende weibliche Dienstpersonal. In fraglicher Nacht zwischen 2 und 3 Uhr nahm eines dieser Mädchen einen intensiven Brandgeruch wahr. Als es nach der Ursache forschte, bemerkte es, wie im Vorraume zu der Mansarde die Decke, durch welche der Kaminchornstein führt, in Brand gerathen war. Sie theilte sofort ihre Wahrnehmung den anderen Mädchen und Herrn Ruthe mit. Letzterer sorgte zunächst dafür, daß die Mädchen, ehe etwa die Treppe vom Feuer ergriffen werden konnte und ihnen dadurch der Weg abgeschnitten wurde, in Sicherheit kamen und ließ durch seine Angestellten das Feuer löschen. Als die sofort benachrichtigte und alsbald erschienene Feuerwehr eintraf, brauchte sie nur noch abzulöschen. Der Brandschaden ist nicht bedeutend. Auf dem über der Decke befindlichen engeren Speicherraum, wo das Feuer ausbrach, hatte sich Rauch angehäuft, welcher wahrscheinlich durch einen Funken, welcher dem Kaminchornstein entflohen und durch das undichte Dach dorthin gelangt war, entzündet war. Man vermuthet, daß das Feuer auf diese Weise ausgebrochen ist.

— **Ein „schwerer“ Diebstahl** wurde am Samstag Abend an einem Geschäftsmanne aus Rambach, als er eine Wirtschaft verlassen hatte, verübt. Es wurden ihm das Portemonnaie mit über 1600 Mark Inhalt und die Uhr gestohlen. Die Thäter, junge Burschen, sind flüchtig.

— **Entwendet** wurde in der Nacht vom 12. zum 13. d. M. in der Rheinstraße eine schwarz-weiß-rothe mit dem Reichsadler versehene Fahne.

— **Eine Schlägerei** fand Sonntag Nacht in der Feldstraße statt. Im Verlaufe derselben wurden 2 Personen, Vater und Sohn, nicht unerheblich verletzt, sodaß sie ärztliche Hilfe in Anspruch nehmen mußten.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Königliche Schauspiele.

Neunter Tag.

— **Wiesbaden, 18. Mai.** Als vierte Wagneroper im Theatrum der Festspiele kam gestern Abend „Lohengrin“ zur Ausführung. Die Oper ist ein vortreffliches Zugmittel namentlich für das aus den verschiedensten Ständen zusammengesetzte Sonntagspublikum und so war auch trotz der Zehnmarktpreise das Parquet gestern voll besetzt. Ganz bedeutend erhöht wurde das Interesse an der Aufführung durch das Gastspiel der Damen Lehmann und Hiedler aus Berlin. Frau Vili Lehmann sang die Ortrud. Sie galt schon lange vor dem leidigen Vertragbruchsfall als eine der bedeutendsten Vertreterinnen dieser Partie und war

Gelegenheit hatte, die herrliche Stimme der Künstlerin in der ersten Hälfte der achtziger Jahre in Berlin zu hören, der konnte ihre spätere Fernhaltung von der königlichen Oper nur aufrichtig bedauern. Gestern nun hörten wir sie zum ersten Mal wieder, und wir müssen gestehen, daß wir überrascht waren von der Kraft, Andauer und Frische, die das Organ der geschätzten Sängerin noch immer auszeichnet. Das war eine Leistung, wie sie Wiesbaden so bald nicht wieder hören dürfte, und die dämonische Scene vor Elsa's Fenster gelang der Künstlerin so herrlich, daß sie allgemeine Bewunderung und natürlich auch stürmischen Beifall hervorrief. An der Elsa des 2. Actes ist besonders anerkennenswerth die ruhige, fast etwas nächterne Haltung und Darstellung. Sie will nur mit dem Wohlklang ihres trefflich geschulten Organs, nicht auch durch verwerfliche Darstellung wirken, denn sie weiß sehr wohl, daß eine Elsa um so tiefer und inniger wirkt, je schlichter, natürlicher ihre Haltung und Erscheinung ist. Nur in der Brautgemachscene des 3. Actes hätte sie nach unserem Dafürhalten ihr stürmisches, sich allmählich zu halbem Wahnsinn steigendes Verlangen nach „Nam und Art“ ihres Ritters etwas schärfer pointieren können. Gesanglich war die Leistung der Künstlerin eine sehr vollendete, edle Leistung und wir sehen nicht an, ihr Vied auf dem Söller der Kemanate, worin sie den Västen ihr Glück verkündet, wie die erwähnte Beibehaltung zwischen Elsa und der verbannten Zeit gehört. Unter den heimischen Darstellern gebührt neben dem stets forrechten, tadellosen Gesang des Herrn Schwegler als „König Heinrich“ und der geübten Leistung des Herrn Müller als „Telramund“ Herrn Kraus für seinen „Lohengrin“ die rückhaltlose Anerkennung. Er fand gestern auf der vollen Höhe seines Könnens und verdiente mit Recht die häufigen Beifallsauszeichnungen des Publikums. Auch das Orchester unter Herrn Reibel's Leitung errang gestern durch sein exaltes Spiel einen vollen künstlerischen Erfolg.

Residenz-Theater.

— **Wiesbaden, 18. Mai.** Der Fluch der bösen Thät. Schwank in 3 Akten von Hans Hofseld ging gestern als Erstaufführung über die Bühne. Der Schwank ist ein echtes Berliner Produkt, welches dem Geschmack der Neuzeit entspricht. Man geht ins Theater, amüsiert sich und wenn der Vorhang zum letzten Male gefallen ist, verläßt man es wieder, hat gelacht, sich amüsiert, ohne einen bleibenden Eindruck mitzunehmen. Außer den Trägern des Stückes Generalleutnant a. D. v. Krayberg, Max v. Dintelsbühl nebst Gemahlin gehen sämtliche Rollen über das Niveau einer Episode nicht hinaus. Max v. Dintelsbühl (Herr Dir. Brandt) ist ein Lebemann, welcher durch sein Vögen die böse Thät vollbringt, und wenn er sich nicht mehr zu helfen weiß, durch die zwar etwas schmolende (Frau Schulte-Brandt) aber von der stets wieder durch die Liebeshörigkeit ihres Gemahls entzückten Gattin sich bewegen läßt, ihm wieder aus der Patsche herauszuhelfen. Beide waren vollkommen an ihrem Platz. Herr Grenher als General-Lieutenant a. D. spielte die Rolle mit ausgezeichneter Eleganz und Lebenswürdigkeit. Herr Schwaab und Fräulein Rabitow machten aus dem hinter dem Rücken der Eltern verlobten Paare, was zu machen war. Die unanfechtbare Rolle des Referendar v. Sturmwind gab Herr Baselt, die der Ballettänzerin Martha Hübscher Frä. Sarno recht befriedigend. Die etwas drastische Schwiegermutter, die Frä. Agte darstellte, war köstlich. Da das Stück den Abend nicht auszufüllen vermog wurde vorher das Lustspiel „Ohne Liebe“ von der bekannten harmlosen Schriftstellerin Frau Eber Schindach gegeben, das natürlich auf einer ganz anderen Stufe steht und freundlich ansprach. Die Regie war eine gute und die Darsteller wurden nach den Anstößen mit reichem Applaus belohnt.

— **Residenz-Theater.** Die Vorstellung unter der Direction Brandt erreichen mit Ablauf dieses Monats ihr Ende, die beginnende Woche ist die vorletzte Woche vor dem für 31. d. Mts. festgesetzten Saisonabschluß. — Kommen den Donnerstag ist die letzte Benefiz-Vorstellung und zwar für Helene Schüle. Es findet an diesem Abend die einzige Aufführung eines hochinteressanten Stückes, der Marlo Praga'schen Comödie „Eine ideale Frau“ mit der Benefiziantin in der Titelrolle statt. Dieses eigenartige, wirkungsvolle Werk ist zugleich die vorletzte Komödie, welche noch zur Darstellung gelangt.

— **hd. Frankfurt a. M., 17. Mai.** Das dreitägige Lustspiel „Comtesse Guder“ von Schönbach und Koppel-Alfeld zog gestern Abend auch bei uns siegreich über die Bretter. Das ganz nach dem Lustspiel-Genie der guten alten Zeit geschaffene Stück ist dazu angethan, ein gut gelauntes Publikum während zwei Stunden in harmlos guter Laune zu erhalten. Einen anderen Zweck scheint die neue Lustspiel-Fabrikationsfirma nicht beabsichtigt zu haben. Gespielt wurde vortrefflich.

— **Eine neue Anwendung der Röntgen'schen X-Strahlen,** nämlich zur Feststellung von Wein-fälschungen, hat ein französischer Physiker entdeckt. Er nahm eine Anzahl von Weinproben mittelst eines Röntgen-Apparates auf und fand bei den meisten schwarze Punkte auf der Platte, welche, wie die chemische Untersuchung ergab, von dem Weine beigemengten Fremdstoffen, wie Glycerinsäure, Amylsäure, Zuckrin u. s. w. herrührten. Bei unversäurten Naturweinen war die Photographie rein, die verdächtigsten dunklen Punkte fehlten gänzlich.

Strasskammer-Sitzung vom 18. Mai.

— **So feiern sie das Weihnachtsfest.** Um die Mitte des Monats December v. Js. entdeckte ein Förster im Johannisberger Gemeindewald einen ziemlich umfangreichen Diebstahl von Nichten, d. h. Weihnachtsbäumchen. Von der betr. Stelle führten Spuren bis Stephanshausen, und es gelang dort, nicht nur festzustellen, daß der Tagelöhner Jos. M. in Gemeinschaft mit einem Anderen eine große Quantität derartiger Bäumchen weiter verkauft hatte, sondern die Schnittflächen verschiedener dieser später ermittelten Stämmchen paßten auch mit den Flächen an den im Walde zurückgelassenen Stümpfen genau zusammen. Auf Grund dieser Feststellung verhängte das Schöffengericht zu Niddesheim über die beiden Leute wegen gemeinschaftlichen Diebstahls aus Zweck des Verkaufes M. 120 Geldstrafe, verurtheilte sie auch zum Weiterbesatz und erlegte M. mit Rücksicht auf seine Verhältnisse außerdem eine 3 monatliche Gefängnisstrafe auf. M. hat das Urtheil mit der Berufung angegriffen. Formell wurde dieselbe verworfen, in der That aber reduirte der Gerichtshof die Gefängnisstrafe infolgedessen um 1 Monat, als er diese Zeit durch die Untersuchungsarbeit verbüßt erachtete. Der ergangene Haftbefehl wurde zugleich aufgehoben.

— **Unter Aufang.** Der kaum 15 Jahre alte „Bildhauer-Bekehring“ Adolf W. von Biersadt war im April v. Js. außer Stelle. Eines Tages erschien er bei dem Bädermeister St. in der Hellmündstraße, erzählte ihm, er sei bei einem bestimmten Meister beschäftigt, erkundigte sich, ob er Kost und Logis erhalten könne, und zog dann auch wenige Tage später ein. Was

er damit beabsichtigte, stellte sich schon bald heraus. Während der Nacht vom 18. zum 19. April betrat der Bäderbursche von St., durch ein Geräusch angelockt, den Baden und fand dort W. vor der gewaltsam geöffneten Tageskassette, im Begriff, sich den Inhalt anzueignen. Kaum wurde der Dieb des Bekehrings anständig, da löschte er das Licht aus und machte sich aus dem Staube. Wegen versuchten schweren Diebstahls, unter Zubilligung von mildernden Umständen, verhängte die Strasskammer über den Burschen, welcher angab, in Noth gewesen zu sein, eine dreimonatliche Gefängnisstrafe.

Telegramme und letzte Nachrichten.

— **4 Berlin, 18. Mai.** Das Staatsministerium hielt heute eine Sitzung ab. Wie verlautet, wurde beschlossen, an der Forderung, daß der Reichstag noch in dieser Session das bürgerliche Gesetzbuch zu Ende berathe, festzuhalten.

— **3 Berlin, 18. Mai.** Die Berliner Studentenschaft veranstaltete gestern Mittag eine große Gedächtnisfeier für den verstorbenen Geh. Rath Professor v. Treitschke, woran auch die Minister Boffe und v. Berlepsch, sowie die Professoren Wagner, Menzel, Mommsen und Delbrück theilnahmen.

— **2 Berlin, 18. Mai.** Wie das „Kleine Journal“ erfährt, hat Hammerstein f. St. vor seiner Abreise von Berlin seine sämtliche Korrespondenz vernichtet, bis auf einige Briefe, welche er später den Absendern zuschickte. Die Familie Hammersteins ist vollständig mittellos. Die Bitte seiner Frau an das Kreuzzeitungs-Comité sowie an die conservative Partei um eine kleine Pension wurde abgeschlagen.

— **1 Essen a. d. Ruhr, 18. Mai.** Auf der Beche „Beuf“ ist ein Dampfrohr geplatzt; ein Kesselwärter wurde lebensgefährlich verletzt. Der Betrieb ist gestört.

— **Hannover, 18. Mai.** Wie der „Hannov. Cour.“ aus Berlin meldet, wurde der Ceremonienmeister v. Roze wegen des Duells mit dem Ceremonienmeister Schrader, in welchem dieser fiel, vom Kriegsgericht zu zwei Jahren Gefängnis verurtheilt.

— **Dresden, 18. Mai.** Heute Morgen wurde ein in der Welterstraße wohnender 18jähriger Köpfergeselle ermordet aufgefunden. An der Leiche waren die Geschlechtsheile abgeschnitten.

— **1 Posen, 18. Mai.** Die große Dampfmaschine von J. A. Reich Söhne in Zielmer ist mit allen Vorräthen vollständig niedergebrannt. Der Schaden ist beträchtlich.

— **Budapest, 18. Mai.** Wie hier verlautet, hatte bei der jüngsten Bohnen-Affaire hauptsächlich die Exkönigin Katalie die Hände im Spiel. Nach übereinstimmenden Meldungen soll Katalie es gewesen sein, welche Korakowitsch zu seinem Vorgehen gegen Ungarn ermunterte und die gegebene Satisfaction als eine genügende bezeichnete. In den nächsten Tagen wird von oppositioneller Seite abermals eine Interpellation in dieser Angelegenheit eingebracht werden.

— **1 Laibach, 18. Mai.** In der vorletzten Nacht erfolgte hier wieder ein starker Erdstoß mit unterirdischem Getöse, ohne Schaden anzurichten.

— **1 Paris, 18. Mai.** Anlässlich der üblichen Jeanne d'Arc-Prozession verübten Studenten und royalistisch gesinnte Arbeiter, etwa tausend Mann, große Manifestationen in der Rue Montmartre vor der Redaktion des „Intransigeant“, wobei Reibereien entstanden, weil das Publikum für Rochefort's Blatt Partei nahm. Die Polizei zerstreute die Menge.

— **1 Paris, 18. Mai.** Aus Auxerre wird die Verhaftung eines italienischen Anarchisten gemeldet, welcher dringend verdächtig ist, eine Feuersbrunst angelegt zu haben, welche 32 Häuser in Asche legte.

— **1 Paris, 18. Mai.** Der Handelsvertrag zwischen Frankreich und Japan, ähnlich dem deutschen, ist gesichert. Die Veröffentlichung erfolgt in Kürze.

— **1 Paris, 18. Mai.** Auf der persischen Gesandtschaft ist von dem hier verbreiteten Gerücht über ein Attentat auf den neuen Schah von Persien nichts bekannt.

— **1 Calais, 18. Mai.** Der Socialist Salembier ist mit großer Mehrheit zum Bürgermeister gewählt worden.

— **1 Brüssel, 18. Mai.** Hier geht das Gerücht, die Prinzessin Clementine werde sich demnächst mit dem Prinzen Victor Napoleon verloben.

— **1 Rom, 18. Mai.** Es wird gemeldet, daß Menefil in Schön eingetroffen ist und die Friedensverhandlungen infolge der Ansprüche der Italiener vollständig abgebrochen sind.

— **1 Rom, 18. Mai.** Aus Sicilien kommen Hiobspositen von einer Hungersnoth, infolge deren der Hungertyphus ausgebrochen ist. Die Bewohner zahlreicher Dörfer ernähren sich zumeist noch von wilden Kräutern.

— **1 Rom, 18. Mai.** In Venedig, Verona und anderen Städten Oberitaliens gingen gestern große Hagelschläge nieder, welche von orkanartigen Winden begleitet waren. Die Fluren wurden arg beschädigt.

— **1 Rom, 18. Mai.** In Folge telegraphischer Reclamation sind gestern Abend Infanterie-Abtheilungen nach Sicilien abgegangen. Man glaubt, daß dort ernste Unruhen ausgebrochen sind.

Aus der Umgegend.

Rüdesheim, 18. Mai. Mittelfr. Extrazug traf gestern Morgen der Gefangene in Niederkrum in Stärke von über 300 Personen von Frankfurt hier ein. Nach kurzer Rast erfolgte die Ausfahrt mit der Bahn nach dem Diental, von da nach dem Jagdschloß, wo eine Bauernhochzeit, sogenanntes costümiertes Fest, gefeiert wurde, wobei Gefänge und humoristische Vorträge mit einander abwechselten. Später wurde in dem Gasthof Jung in Rhmannshausen das Mahl eingenommen, worauf um 9 Uhr 23 Minuten Abends die Rückfahrt erfolgte.

Braubach, 16. Mai. In der vor einigen Tagen stattgehabten Vorstandssitzung des hiesigen Kur- und Verschönerungs-Vereins stand nur ein Gegenstand — die Absperzung der Marksburg — zur Verhandlung. Nach längerer erregter Debatte wurde beschlossen, sofort ein Gesuch an die Kgl. Regierung abzugeben mit der Bitte, den gerechten Wünschen und Beschwerden des Publikums von hier und den umliegenden Ortschaften Eins und Vahnstein wegen des Verhaltens des neuen Pächters der Marksburg baldmöglichst Abhilfe zu schaffen, da andererseits alle Bemühungen zur Anziehung von Fremden nach unserm Städtchen vergebens sein würden. Sodann wurden 4 Herren — Hüttenbesitzer Döl, Dr. Hoes, Gastwirt Stöck und Kaufmann Schlinkenberger gewählt, bei welchen von jetzt ab Beschwerden wegen nicht erlangten Eintritts in die Burg angebracht werden können, die gesammelt und später eventuell mit einer Massenpetition dem Herrn Minister vorgelegt werden sollen. Die veranlaßt, ist das obige Gesuch bereits an die königliche Regierung abgegeben und man gibt sich der Hoffnung hin, daß dieselbe dem Pächter der Burg gegenüber die geeigneten Maßnahmen zur Erfüllung seiner kontraktlichen Pflichten ergreifen wird. Auch seitens des hiesigen Gewerbevereins sollen dem „N. S.“ zufolge demnächst zur Wahrung der Interessen der hiesigen Geschäftswelt ähnliche Schritte geschehen.

Wain, 18. Mai. Wasserstand. Staatspegel 1.68 m, Fahrpegel 2.30 m. gefallen 2 cm.

Bekanntmachung.

Dienstag, den 19. Mai 1896, Mittags 12 Uhr, werden in dem Versteigerungslocale Dohmeimerstraße 11/13 dahier:

5 Kleider, 2 Consoles, 2 Spiegelschränke, 1 Tafel-Navier, 1 Büffel, 6 Commodes, 3 Waschkommoden, 3 Vertikow, 2 Schreibsekretäre, 2 Schreibtische, 1 compl. Bett, 8 Sopha, 2 Sessel, 4 Stühle, 1 Nähmaschine, 1 Exemplar Meyers Conv.-Lexikon, 1 Pfeiler Spiegel, 3 ov. Spiegel, 2 Regulateure, 1 silb. Taschenuhr, 1 Bandschrank, 1 Strick- und 1 Papier Schneidmaschine, 1 Fahrrad, 1 Trockenapparat, 1 Stück Marquise, 7 Reste Blüsch- und Rips, 3 Ladenthefen, 3 Ladenwaagen mit Gewichten, 1 Esstisch mit 6 Stühlen, 1 Petroleumbehälter, 1 Real mit Schubladen, 4 Eimer Marmelade, 1 Obstpresse, 80 Pack. gebr. Kaffee, 1 Schneppfarrn, 1 ein- und 1 doppelp. Wagen u. a. m.

öffentlich zwangsweise gegen Baarzahlung versteigert.

Wiesbaden, den 18. Mai 1896.

4154

Salz, Gerichtsvollzieher.

Gummi-Waaren

G. v. Deschamps freres u. Co.

Paris. Viele Neuheiten!

Catalog incl. 3 niemals geseh.

Neuheiten M. 1.20, nur Catalog

20 Pf. i. Br. o. P. 838

Rob. Dahms, Elberfeld 38.

Johannstraße 5, St. I, 3 Tr.

erhält ein anständ. jg. Mann

Teil an einem einf. möbl. Zim.

Junger verh. Mann

(Selbst gewesen) sucht Stellung

als Einkäufer, Kassensche oder

bergl. Offert. unt. A. 42 an die

Expd. dieses Blattes. 1312

Rob. Dahms, Elberfeld 38.

Johannstraße 5, St. I, 3 Tr.

erhält ein anständ. jg. Mann

Teil an einem einf. möbl. Zim.

Glaser,

zwei tücht. Anschläger, gesucht

1807* Schwalbacherstr. 22.

Residenz-Theater.

Dienstag, den 19. Mai 1896. 230. Abonnements-Vorstellung. Dugendbilletts gültig. Vorletzte Woche. Zum dritten Male: **Francillon.** Schauspiel in 3 Akten von Alexander Dumas als. Deutsch von Paul Linden.

Reichshallen-Theater.

Stiftstraße 16. — Direction: Chr. Gebinger. **Täglich: Grosse Specialitäten-Vorstellungen.** Am 1. und 16. jeden Monats neues Programm. Anfang der Vorstellungen: an Wochentagen um 8 Uhr, Sonntags 4 und 8 Uhr. 298

Restaurant Kronenburg.

Täglich Concert der österreichischen Damen-Capelle Flora, 8 Damen und 2 Herren, unter Leitung der Frau Therese Rudolf. W. Klösch, 3933

Hellmundstr. 54, Hinh.

erh. ein kl. Arb. sch. Log. m. Kof.

Adlerstraße 54

ein großes, helles Zimmer mit

Keller auf 1. Juni zu verm.

Eingesehen Vormittags. a

Walramstr. 17,

ein Zimmer, Küche und Keller

oder 1 Zimmer und Keller sof.

zu vermieten. a

Hellmundstr. 7,

2 St. L., ein gut möbl. Zimmer

billig zu vermieten. a

Mädchen können das

Stenogramm (monatlich 10 Mark) Bleich-

straße 13, Stb. 2. St. r. 1310*

Eine junge tücht. Frau

sucht Monatsstelle a

Walramstr. 20, Bld. 3. St.

Schreiner

(Banarbeit) und 2-3 tücht.

Anschläger gesucht 1306*

Schwalbacherstr. 22.

Gärtnerlehrling

gesucht Carl Praetorius,

Walramstr. 32. 1303*

Tüchtige Büglerin

sucht noch einige Kunden. Näh.

Bleichstraße 8, 2 Tr. a

Hellmundstr. 52, Hinh.

1 St. hoch, ein möblirtes

Zimmer zu verm. 1247*

Feinste

Süßrahmbutter

verfendet gegen Nachnahme per

Pfund Mark 1.15. 8076

Molkerei Mehren,

Victor Koch.

Südafrikanische u. austral. Werthe

mitgetheilt von dem Bankgeschäft Schöber & Oönitz,

Dresden-A, Schloss-Strasse 9, I.

London, den 16. Mai.

Süd-Afr. Land-Ges.

Chartered . . . 3.12

Exploration . . . 3.25

Mashonal'd Agency . . . 2.37

Matabele Gold Reefs . . . 3.87

Willoughby's Cons. . . 1.75

Australische Ges.

Brilliant Block . . . 1.44

Fingall Reefs Ext. . . 0.71

Gibraltar Consol. . . 1.87

Gold. Clem. Claims 0.37 prem

Great Boulder . . . 9.68

Great Fingall Reefs . . . 1.31

Hampton Plains . . . 5.50

Hannans Brown Hill . . . 7.12

Land. & Cont. J. C. 0.15 prem

Land. & W.-A. Expl. . . 2.06

Land. & W.-A. Juv. . . 2.68

Menzies Gold Estate . . . 1.31

Mount Morgan . . . 3.75

Talisman . . . 1.25

Tendenz: Afrikaner schwächer, Australier weiter steigend.

Süd-Afr. Minen:

Angelo . . . 4.50

Crown Reef . . . 11.62

Eastland . . . 7.12

Geldenhuis Deep . . . 6.12

George Goch . . . 2.37

Henry Nourse . . . 7.00

Langlaagte Est. . . 5.50

May consolidated . . . 3.06

Meyer & Charlton . . . 6.50

Modderfontein . . . 8.00

Nigel . . . 3.25

Rand Mines . . . 28.75

Randfontein . . . 3.12

Sheba . . . 2.00

Transvaal Gold . . . 5.62

United Roodeport . . . 5.50

Van Ryn, New . . . 5.12

Wolhuter . . . 7.87

Coursblatt des Wiesbadener General-Anzeigers vom 18. Mai 1896.

(Besonderer Telefon- resp. Depeschendienst des „Wiesbadener General-Anzeigers“.)

Staatspapiere.		Bank-Aktion.		D. Gold u. Silb.-Soh.		3½/2 Oest. do. 1885		Amerik. Eisenb.-Bds.		Berliner	
4. Reichsanleihe	106,45	Deutsche Reichsbank	158,90	Farbwerke Höchst	422,00	3½/2 do. (Eg.-Nr.)	99,60	6½/2 Centr.-Pac. (West.)	101,60	Schlusscours.	
3½/2 do.	105,10	Frankf. Bank	178,00	Glasind. Siemens	194,80	4½/2 Prag Duxer	116,50	6½/2 do. (Joaq.)	102,10	18. Mai Nachm. 2,45.	
3 do.	99,50	Deutsche Eff.-W.-Bank	117,50	Intern. Bauges. Pr.-Act.	179,40	4½/2 Rudolfbahn	85,00	5½/2 Chic. Burl. (Jowa.)	105,80	Credit	221,12
4. Preuss. Consols	106,45	Deutsche Vereins-	122,90	St.	171,40	3½/2 Gar. Ital. E.-B.	53,10	4½/2 do. (Joaq.)	95,30	Disconto-Command.	206,25
3½/2 do.	105,00	Dresdener Bank	153,23	Elektr.-Ges. Wien	156,00	4½/2 Mittelmeerb. str.	95,40	5½/2 Chic. Burl. (Jowa.)	105,80	Darmstädter	154,25
3 do.	99,25	Mitteldeutsche Cred.-B.	110,03	Nordd. Lloyd	116,20	4½/2 Sicil. E.-B. str.	86,80	4½/2 do. Burl. - Qney.	95,30	Deutsche Bank	186,12
5½/2 Griechen	32,50	Nationalb. f. Deutschl.	139,30	Verein d. Oelfabriken	102,50	3½/2 Meridional	52,00	5½/2 Chic. Rook. Isl. u.	110,30	Dresdener Bank	154,50
5½/2 Ital. Rente	85,80	Pfälzische	136,30	Zellstoff, Waldhof	216,30	4½/2 Livornese	75,60	Pac. I. M. Est. u. Coll.	110,30	Berl. Handelsges.	148,37
4½/2 Oest. Gold-Rente	104,10	Rhein. Credit-	136,40	Eisenbahn-Aktion.		4½/2 Kursk, Kiew	102,10	4½/2 Denv. u. RioGrand	88,50	Russ. Bank	—
4½/2 Silber-Rente	86,00	Hypoth.	173,80	Hess. Ludwigsbahn	118,90	4½/2 Warschau, Wiener	104,19	I. cons. Mtg.	88,50	Dortmund, Gronau.	—
4½/2 Portug. Staatsanl.	41,10	Württemb. Verbk.	147,90	Pfalz.	242,90	5½/2 Anatol. E.-B.-Obl.	90,00	4½/2 Illinois Central	102,20	Mainzer	116,37
4½/2 do. Tabakal.	95,10	Oest. Creditbank	299,12	Dux, Bodenbach	58,12	5½/2 Oeete de Minas	88,70	6½/2 North. Pac. I. Mtg.	112,90	Marienburg.	88,25
4 do. äussere Anl.	27,50	Bergwerks-Aktion.		Staatsbahn	300,37	4½/2 Portug. E.-B. 1886	67,50	6½/2 Oreg. u. Calif. I.	79,00	Ostpreussen	—
5 Rum. v. 1881/88	99,90	Bochum, Bergh.-Guesst.	157,20	Lombard	81,50	4½/2 do. 1889	67,60	6½/2 Pacif. Miss. co. I. M.	90,00	Lübeck, Büchen	154,50
3 do. v. 1890	88,10	Concordia	170,78	Nordwest	226,50	3½/2 Salonique Monast	53,40	5½/2 West N.-Y. u. Pen-	105,60	Franzosen	148,00
4 Russ. Consols	103,00	Dortmund Union-Pr.	46,00	Elbthal	238,62	3½/2 do. Const. Jonct.	58,20	sylvanien I. M.	105,60	Lombarden	40,87
5 Serb. Tabakal.	—	Geisenkirchener	165,10	Jura-Simplon	108,00	Pfandbriefe.		3½/2 Goth. Pr.-Pfdb. I.	124,30	Elbthal	139,70
5 L.B. (Nisch-Pir.)	—	Harpener	154,70	Gotthardbahn	154,70	3½/2 D. Gr.-Cred.-Bk.	100,50	3½/2 do. do. II.	119,30	Buschterader	277,50
5 St.-E.-B. H.-Obl.	—	Hibernia	169,00	Schweizer Nord-Ost	139,00	4½/2 Goth. 110½ rückzb.	100,50	3½/2 Köln-Mindener	140,50	Prince Henry	79,25
4½/2 Span. äussere Anl.	63,80	Kaliw. Aschersleben	137,00	Central	139,80	4½/2 Nass. unkdb. b. 1904	104,63	3½/2 do. do.	140,50	Gotthardbahn	175,00
5½/2 Türk Fund.	96,90	do. Westeregeln	164,20	Ital. Mittelmeerb.	98,50	3½/2 do.	101,40	3½/2 Madrid	42,30	Schweiz. Central	139,37
4½/2 do. Zoll.	98,30	Riebeck, Montan	183,70	Merid. (Adr. Netz)	124,70	4½/2 Fft. H.-Bk. 1882-84	100,75	5½/2 Oest. 1860er Loose	129,00	Nord-Ost	138,87
1½/2 do.	27,80	Ver. Kön. und Laurab.	178,50	Westisilianer	78,40	4½/2 do. 1885-90	101,00	2½/2 Raab-Grazer	94,50	Warschau, Wiener	281,10
4½/2 Ungar. Gold-Rente	103,70	Oesterr. Alp. Montan	56,37	sub Prince Henry	80,00	4½/2 do. 14. ukb. b. 1900	101,10	Türkenloose	34,80	Mittelmeer	93,50
4½/2 Eb. v. 1889	105,70	Industrie-Aktion.		Eisenbahn-Obligationen.		4½/2 Fft. H.-Cr.-V.-Ath.	100,30	5½/2 Braunschw. Th. 20 Loose	105,80	Meridional	123,62
5½/2 Silb.	87,00	Allgem. Elektr.-Ges.	240,80	4½/2 Hess. Ludwigsb.	101,20	4½/2 Mein. Hypoth.-Bk.	100,30	Finland.	58,50	Russ. Noten	216,70
5½/2 Argentiner 1887	65,20	Anglo-Cont-Guano	102,00	3½/2 do.	101,40	4½/2 (unkündb. b. 1900.)	102,10	Freiburger Fr. 15	29,60	Italien	86,13
4½/2 innere 1888	63,70	Bad. Anilin. u. Soda	424,00	4½/2 Pfalz. Nordb. Ldw.	101,30	4½/2 Nass. Landesh.-G.	102,10	Mailänder	45	Türkenloose	111,00
4½/2 äussere	54,80	Bräueri Binding	223,00	4½/2 Bex. u. Marbahn	101,30	3½/2 do. J.-F.-H.-K.-L.	102,00	do	10	Mexicaner	95,70
4½/2 Unif. Egypter	104,40	z. Essighaus	82,10	4½/2 Elisabethst. steuerf.	103,80	3½/2 do. M.-N.	101,30	Meininger	7	Laurahütte	153,70
3½/2 Priv.	102,20	z. Storch (Speier)	131,00	4½/2 do. steuerpf.	100,30	4½/2 Pr. B.-Cr. VIIIX.	101,20	Geldsorten.		Dortmund, Union	48,12
6½/2 Mexicaner äussere	83,50	Cementw. Heidelberg	160,00	4½/2 Kaach. Odb.-Gold	102,90	4½/2 „ Cr. „ 1900er	101,20	20 Franks-Stücke	18,28	Bochumer Gußstahl	155,15
5½/2 do. E.-B. (Teh.)	84,23	Frankf. Trambahn	298,00	4½/2 do. Silber	84,80	3½/2 Pr. Cr.-Cr.	103,80	do. tp 1/2	—	Geisenkirchener	169,25
3½/2 do. cons. inn. St.	26,30	La Veloce Vorz.-Act.	105,00	5½/2 Oest. Nordwestb.	115,70	3½/2 Rh. Hypoth.-Bank	103,80	Dollars in Gold	4,18	Harpener	154,33
Stadt-Obligationen.		do. Stamm-Act.	84,90	5½/2 Sdbb. (Lomb.)	116,00	3½/2 do. do.	100,00	Ducaton	9,75	Hibernia	169,55
3 abg. Wiesbadener	101,90	Bräueri Eiche (Kiel)	184,20	3½/2 do.	71,40	4½/2 Wd. Bd.-Cr.-Anst.	105,10	do. al marco	—	Hamb. Am. Pack	134,10
3½/2 1887 do.	102,00	Bielefelder Maschf.	364,00	5½/2 Staatsbahn	117,50	Ser. I. unkdb. b. 1904	105,10	Engl. Sovereigns	20,40	Nordd. Lloyd	118,80
4½/2 do.	102,00	Chem. Fabr. Griesheim	299,40	4½/2 Oest. Staatsbahn	105,50	4½/2 do. Ser. II	103,00			Dynamite Truste	180,75
4½/2 1886 Lissabon	71,40	„ „ Goldenberg	171,50	3½/2 do. I-VIII.	94,50					Reichsanleihe	99,50
4½/2 Stadt Rom II/VIII	88,60	„ „ Weller	232,00	8½/2 do. IX.	92,60						

Todes-Anzeige.

Verwandten, Freunden und Bekannten
hierdurch die schmerzliche Mitteilung, daß
unser innigstgeliebtes, unvergeßliches Söhnchen

Willy

nach langem, schwerem, mit Geduld ertragenen
Leiden im 7. Lebensjahr sanft dem Herrn
entschlafen ist.

Um stille Theilnahme bitten

die tiefbetrübten Eltern:

Julius Lamm,
Maria Lamm, geb. Wagner
nebst Geschwistern. 1308*

Die Beerdigung findet Dienstag, den 19. d. Mts.,
um 2 Uhr vom Sterbehause, Castellstraße 1, aus statt.

Aufruf

zur Errichtung eines Grabmales

für
Franz Bethge.

Das Grab hat sich bereits, leider allzufrüh, über den sterblichen
Überresten eines der bedeutendsten Künstler und edlen
Menschen, wie es wenige gibt, geschlossen, und an uns, den
überlebenden Zeitgenossen des verewigten edlen Todten ist es, sein
Andenken, das mit seltener Einmüthigkeit in den Herzen aller Derer
lebt, die ihn gekannt, geschätzt und bewundert, auch durch ein
äußeres, sichtbares Zeichen zu ehren und so den Beweis zu liefern,
wie sehr man die Talente des heimgegangenen Künstlers und seine
seltenen Eigenschaften als Mensch zu würdigen wußte und weiß,
und daß, wenn auch das Sprichwort sagt: dem Wimen flieht die
Nachwelt keine Kränze, doch die Mitwelt, — es sich nicht nehmen
läßt, durch Errichtung eines einfachen, würdigen Grabmales auf
der Stätte, wo ein so edles, treues, deutsches Herz Ruhe gefunden
nach schweren Kämpfen und Ringen, zu betheiligen, daß Liebe,
Verehrung und Hochachtung auch für den Wimen
am Grabe nicht erden, sondern fortleben sollen und
werden von Geschlecht zu Geschlecht.

Beiträge zu dem edlen Zweck nehmen entgegen die Mitglieder
des engeren Comitees: Ausermann, Wilhelm, Rentner;
Berger, Wilh., Hofbäder; Bergas, Dr. Rechtsanwalt; Engel,
Emil, Kaufmann; Fehr, Flach, Fabrikbesitzer; Glindt, Wilh.,
Ganzleirath a. D.; Glücklich, J. Chr., Hauptagent; Jacobs,
August, Dr. med.; Kalkbrenner, Christian, Fabrikbesitzer;
Kurz, Nicolaus, Rentner; Kufelbach, Otto, Kaufmann;
Wallauer, Carl, Beamter des Vorshufvereins.
Eine Ufse zum Einzeichnen freiwilliger Beiträge liegt offen
Nro. 2, auch nehmen die Expeditionen des
„W. General-Anzeiger“, des „Rhein. Kurier“, des
„W. Anzeigblatt“ und der „W. Presse“ solche freundlichst
entgegen.

Wiesbaden, den 25. April 1896.

J. Chr. Glücklich.

Für das Grabmal sind weiter eingegangen: Von Herrn Conrad
Dreher, Kgl. bayer. Hofchauspieler 10 M., von einer Verehrerin
des Künstlers Franz Bethge durch die Kgl. Post 10 M., von Hrn.
Bernhard Liebenau 5 M., durch Hrn. Ganzleirath Glindt von Hrn.
Rentner Scarisbrid 40 M., von Frau C. Lacroix 10 M., von
Hrn. Theob. Fehr 5 M., durch Hrn. Dr. Jacobs von Frau
J. S. 10 M., durch die Exped. des „Rhein. Kuriers“ von 50 Pf.,
von Hrn. Fritz Magdeburg 5 M., von Dr. 1 M., bei Herrn
Carl Wallauer eingegangen von R. R. 2 M., von Hrn. Herrn.
Weidmann 1 M., Hrn. Gottfried Koch 3 M., Hrn. S. Baum
M. 1.50, Hrn. Hugo Böhmer 3 M. Summa 107 M., zuzüglich
der bereits früher eingegangenen 1116 M. 15 Pf., was mit der
Bitte um weitere Beiträge herzlich dankend bescheinigt.

Wiesbaden, den 16. Mai 1896.

J. Chr. Glücklich.

NB. Da die Sammlung für das Grabmal unseres Franz
Bethge demnächst geschlossen wird und zur Errichtung eines ein-
fachen, würdigen Grabmales noch eine erhebliche Summe fehlt,
möge man die für den edlen Zweck noch bestimmten Beiträge mög-
lichst bald leisten. D. D.



Sie finden
Kinderwagen,
Pat.-Kinderstühle,
Kinder-Sportwagen

nirgends so billig und in
solch' grosser Auswahl
als in dem

Special-Geschäft
für diese Artikel von

Caspar Führer,

48Kirchgasse 48. Telefon 309
Wagen von Mk. 9 bis 100,
Stets über 100 Stück vorrätig.

Pat.-Kinderstühle
zum Umklappen v. M. 7¹/₂, an.

Sportwagen
von Mk. 5.— an.



Bruno Wandt,
Wiesbaden,
9 Marktstrasse 9,
am königlichen Schlosse



theilt mit, daß bei großer Auswahl

alle Neuheiten für Frühjahr und Sommer

in

Anzug-, Paletots- u. Hosenstoffen

angekommen sind.

**Anfertigung eleganter
Herren- u. Knaben-Kleider nach Maas**

unter Leitung tüchtiger Zuschneidekräfte.

Bei eleganter und gediegener Ausführung liefere:

Sack-Anzüge	Jaquet-Anzüge	Paletots	Hosen
1 und 2reihig von M. 48.— an.	von M. 52.— an.	von M. 38.— an.	von M. 14.— an.

Großes Lager schön und solid ausgeführter fertiger
Herren- und Knaben-Kleider

zu billigen streng festen Preisen.

Niederlage der leistungsfähigsten Münchener
Topp- und Havelock-Fabrik.

Neuheiten in Herren-Modeartikeln.



„Kathreiner's Malzkaffee ist nicht
nur ein Kaffeesurrogat, sondern ein
Ersatzmittel des wirklichen Kaffees.“

Aus einem Gutachten des Geh. Med.-Rathes Prof. Dr. Hofmann,
Vorstand des Hygien. Inst. der Universität Leipzig.

838

Geschild geschützte Crème-Seife

anerkannt gegen Sommerprossen
und zur Erzielung einer hellen
und zarten Haut. 50 u. 80 Pf.
Nicht nur mit Schuhmarke und
Firma Franz Kuhn, Kronen-
parfümerie, Nürnberg. In
Wiesbaden bei Louis Schild,
Drog., Langgasse 3, E. Moebus,
Drog., Lammstr. 25 und Otto
Siebert, Drog., vis-à-vis dem
Rathhaus. 792b

Feine Tafel-Butter

verfendet täglich frisch in Post-
Kübeln acht Pfund Inhalt zu
M. 8.40 frei ins Haus gegen
Nachnahme, Gutsbesitzer 812b

J. Krahmer,
in Heinrichswalde (Schr.)

Günstige Gelegenheit!

Stotter, solides Consum-
Geschäft zu verkaufen. Erford.
Cap. M. 30.000. Gewinn
M. 8-10.000. Bandanten-
halt. Offert. sub O. 1808 an
Daasenstein u. Vogler A.-G.,
Frankfurt a. M. 830b

Kein Gummi!

Dr. Guttman's Hygienischer
Schuh ist seit 3 Jahr. der ärztl.
anert. Stiefel. 1/2 Dbd. 3.— M.,
1/2 Dbd. 1.60 M. Dr. Guttman,
Chem. Laborat., Berlin S.,
a Dresdenstraße 78. 781b

Illustrirte
Deine Annoncen u. Preis-Courants
W. R. K. Fabrik
W. R. K. Fabrik
W. R. K. Fabrik

Visiten-Karten
werden schnell und billigt angefertigt
in der
Wiesbadener Verlags-Anstalt
Schneelberger und Hannemann.

Normalhemden von 75 Pfg.,
Reformhemden,
Universalhemden,
Touristenhemden,
Heurekaemden,
Flanellhemden

3942 in grosser Auswahl bei
L. Schwenck,
Mühlgasse 9. Wiesbaden.

Maggi's

Suppenwürze
in Originalfläschchen von 65 Pf.
an empfiehlt den vortheilhaften
Hausfrauen bestens
J. W. Weber, Moritzstraße 18.
Bestens empfohlen werden
Maggi's praktische Gie-
hähnen zum sparsamen und
bequemen Gebrauch der Suppen-
Würze. 797b

Al. Schwalbacherstr. 5.
ist auf gleich eine Wohnung zu
vermieten.